

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in des Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Angaben nehmen an: Briesen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Graudenz'sche Buchd. Gröbner.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 47. Sitzung vom 12. April.

Auf der Tagesordnung steht die erste Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der evangelischen Kirchenverfassung und Synodalordnung für die älteren Provinzen der Monarchie.

Abg. Dr. Enneccerus (nl.): Das vorliegende Gesetz hat in der Bevölkerung große Beunruhigungen hervorgerufen und meine Partei ist einmüthig der Ansicht, daß die Besorgnisse, die man bezüglich dieses Gesetzes hegt, durchaus gerechtfertigt sind.

Kultusminister Voske: Die Vorlage ist eine Vorwärtswirkung in der Richtung eines friedlichen und würdigen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche. Die Kirche kann und darf sich dem Einfluß des Staates nicht entziehen, aber auch der Staat bedarf der Kirche, er wird ihrer in Zukunft noch mehr bedürfen in den Kämpfen, die uns bevorstehen.

Abg. Müller (kon.): Es handelt sich hier wirklich nur um ein Stück Grenzregulierung zwischen Staat und Kirche. Die Ausschließung Ungläubiger von dem Rechte, in die inneren Angelegenheiten einzugreifen, ist durchaus notwendig, sonst könnte die Kirche, wenn die Umsturzparteien, was bisher nicht geschehen ist, in die kirchliche Wählerchaft eindringen, leicht die Beute religiöser Massen werden.

Abg. Müller (kon.): Ein Hauptvorzug der Vorlage ist, daß die Mitwirkung des Parlaments in innerkirchlichen Dingen zurückgedrängt wird. Wir schließen uns dem Wunsche an, die Vorlage einer Kommission zu überweisen, namentlich um die Frage der Aenderungsveränderung eingehend zu prüfen.

Abg. Müller (kon.): Ein Hauptvorzug der Vorlage ist, daß die Mitwirkung des Parlaments in innerkirchlichen Dingen zurückgedrängt wird. Wir schließen uns dem Wunsche an, die Vorlage einer Kommission zu überweisen, namentlich um die Frage der Aenderungsveränderung eingehend zu prüfen.

wie das des Schulgesetzes, ohne daß der Minister indeß zu gehen braucht. Diese Vorlage ist nicht der Frieden, sondern der Krieg in der evangelischen Kirche. (Beifall links.)

Abg. Dr. Langerhans (Freis. Volksp.): Angesichts der Thatsache, daß die sonstigen Steuern immer mehr erhöht werden, ist es bedenklich, der Generalynode ein erhöhtes Besteuerungsrecht zu geben. Auch die Gesetze von 1874 und 1876 sind hier im Landtage, also auch in einer konfessionell gemischten Körperschaft, beschlossen worden.

Die Orthodogie hat sich dahin geäußert, daß das apostolische Glaubensbekenntniß von allen Evangelischen anerkannt werden muß. Kaiser Wilhelm I. hat in Bezug auf diese Partei gesagt: „Wir können es nicht leugnen, es ist eine Orthodogie in der evangelischen Kirche eingetreten, die sofort in ihrem Gefolge die Heterodoxie hat.“

Uns, die wir die Herrschaft der Hierarchie und Orthodogie für ein Unglück halten, ist die Frage, die uns beschäftigt, nicht harmlos. Durch die Bestimmung des Gesetzes, daß auch die Bestimmungen über aktives und passives Wahlrecht abgeändert werden können, kann die Orthodogie erreichen, daß niemals andere Männer als Orthodoge in die Synoden gewählt werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz und Neukirch (frh.) bemerkt u. a.: Es drängt sich die Frage auf, ob es gut ist, gerade in diesem Augenblicke eine neue Regelung herbeizuführen. Die Generalynode hat einen vollständigen Beweis noch nicht geliefert, ob sie die Glaubensfreiheit voll zu wahren weiß.

Abg. Stöcker (kon.): Es handelt sich hier wirklich nur um ein Stück Grenzregulierung zwischen Staat und Kirche. Die Ausschließung Ungläubiger von dem Rechte, in die inneren Angelegenheiten einzugreifen, ist durchaus notwendig, sonst könnte die Kirche, wenn die Umsturzparteien, was bisher nicht geschehen ist, in die kirchliche Wählerchaft eindringen, leicht die Beute religiöser Massen werden.

Die weitere Verathung wird auf Freitag verlag.

Ausgan.

Der Antrag des Grafen Kanitz auf Einführung eines Reichs-Getreidehandels steht auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung (Freitag) und wird vielleicht gleich zur ersten und zweiten Lesung kommen.

Die freikonservative „Post“ schreibt u. a.: Wenn der Antrag auf positiven Erfolg nicht zu rechnen hat, so ist seine Einbringung unter einem doppelten Gesichtspunkte zu bedauern. Zunächst werden dadurch unerfüllbare Hoffnungen erregt, deren unausbleibliches Scheitern eine neue Quelle von Unzufriedenheit und Beunruhigung eröffnet.

Das Blatt des Grafen Caprivi, die „Nordd. Allg. Ztg.“ drückt sich schärfer aus. Es heißt da:

Die Hilfsleistung, die hier auf öffentliche Kosten gefordert wird, ist exorbitant; sie überschreitet erheblich das Maß des Nothwendigkeits, das bei dem rührigen und seiner Aufgabe gewachsenen praktischen Landwirth vorliegt.

unliebsame Steuern entbehrlich würden, kann von diesem Urtheil nicht abdrängen. Denn die deutschen Regierungen haben nicht nur danach zu fragen, wie große Erträge eine Einnahmequelle abwerfen würde, sondern vor Allem, welche Einnahmen sich für sie schicken. Und hier würde, so wenig die Antragsteller offenbar sich dessen klar bewußt geworden sind, Grund vorliegen, den Vorwurf des Brodwuchers nicht herauszubekommen.

Der Antrag des Abg. v. Plöb auf Einführung eines Ausfuhrzoll auf alle aus dem deutschen Zollgebiete ausgeführten Kali- und Magnesiumsalze wird wohl kaum noch zur Verhandlung kommen. Es erheben sich übrigens Stimmen, welche in dem Vorschlag, falls er Gesetz würde, eine Schädigung der deutschen Landwirtschaft erblicken.

Die Währungs-Umfragekommission ist Donnerstag Nachmittag in Berlin wieder zusammengetreten. Etwas Praktisches wird wohl kaum herauskommen. Inzwischen hat auch Dr. Arndt seine Vorschläge zur Hebung und Festlegung des Silberwerthes veröffentlicht. Sein Plan geht dahin:

England, Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten (wenn möglich auch andere Länder) verpflichten sich durch Vertrag, in ihren Münzanstalten, Staatsbanken oder eigens hierfür bestimmten Stellen, Silberbarren im Gewichte von 5 Kilogramm oder einem Vielfachen von 5 Kilogramm ohne Entschädigung in Depot zu nehmen, und dafür kostenlos Scheine auszustellen, die von jeder Depotstelle gegen Silberbarren umgetauscht werden müssen.

Die russischen Zeitungen beschäftigen sich gegenwärtig sehr lebhaft mit dem Wunsche, daß das bekanntlich noch vom Fürsten Bismarck erlassene Verbot der Beleihung russischer Papiere durch die Reichsbank aufgehoben werden möge, damit die Handels- und Gewerbstreife Russlands und Deutschlands eine besser geregelte Geschäftsverbindung miteinander unterhalten können.

Die französische und italienische Presse verwendet eine Unmasse Papier und Druckschwärze auf die Unterredung, die wirklich der König von Italien mit Herrn Gaston Calmette, einem Mitarbeiter des Pariser „Figaro“ gehabt haben soll. Wir hatten bisher angenommen, daß auch diesmal wieder die „Aushorchung“ im „Figaro“ von diesem Pariser Schaumschläger erfunden sei, bis jetzt ist aber eine Ablehnung seitens der italienischen Regierung ausgeblieben, der König von Italien scheint also wirklich ein politisches Gespräch mit Monsieur Calmette gehabt zu haben, das darin gipfelt, daß König Humbert die moralischen und politischen Momente hervorgehoben hat, die ein freundschaftliches Verhältnis heider Nationen — Italiens und Frankreichs — begründen sollten: die Stammesverwandtschaft, die Bundesgenossenschaft auf verschiedenen Schlachtfeldern, die Friedensliebe Italiens und seiner Verbündeten.

Viel Erfolg hat König Humbert mit seiner offenen Darlegung nicht gehabt. Frankreich will der Hecht im europäischen „Karpfenteich“ bleiben, das zeigen die Pariser Blätter ganz deutlich. Die Franzosen sehen nur das Eine, daß Italien Deutschland unterstützt und ihm behilflich ist, Elsaß-Lothringen zu behalten. Die französische Presse kommt daher zu dem Schlusse dem sie zum Theil

eine große Form giebt: Wenn König Humbert wirklich den Frieden so liebt, wie er behauptet, so solle er Crispi entlassen, sein Heer vermindern und aus dem Dreibund treten. Das wird sich wohl König Humbert gehörig überlegen.

I. Verbandstag deutscher Mittelstände.

Sr Berlin, 11. April.

Der im September v. Js. von verschiedenen Vertretern des Mittelstandes gegründete Verband deutscher Mittelstände, auch Teutoburger Partei genannt, trat heute Vormittag im Festsaale des Väterdenkmalhauses zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Der Verband bezweckt, wie es in dem Auftrage zur Bethätigung an der Konferenz heißt: „die zielbewussteste Sammlung aller Mittelstände zum Schutze der betroffenen Kreise gegen überwachenden Kapitalismus, sowie gegen mittelstandsfeindlichen Unfug in Handel, Gewerbe und Verkehr.“ In der gestern Nachmittag stattgefundenen Versammlung, der Dr. Lehmann als Vertreter des Bundes der Landwirthe beizuhören, wurde die Vorstandswahl für 1895/96 vollzogen. Zum Verbands-Vorsitzenden wurde der Obermeister der Berliner Schuhmachervereinigung, Beutel gewählt, dessen Zustimmung zu der erfolgten Wahl jedoch noch aussteht. Zum Vorort für den nächsten Verbandstag wurde Hannover gewählt.

In der heutigen Hauptversammlung waren Vertreter aus Allenstein, Rassel, Koblenz, Göttingen, Gotha, Stettin, Berlin, Leipzig und anderen Orten erschienen, welche die gewerblichen und Mittelstandsvereine der betreffenden Orte vertreten. Zunächst erstattete der Delegirte für Berlin, Obermeister der Väterdenkmal-Vereinigung, Bericht über die Mittelstandsbewegung in Berlin einen längeren Bericht, aus dem hervorging, daß die Bewegung hier zunächst einen allgemeinen Aufschwung genommen habe, gegenwärtig aber völlig schlaffe. Nachdem darauf der Schriftsteller und Redakteur des „Teut“, Dr. Maser, Leipzig, über die Presse und ihre Stellung zur Mittelstandsbewegung gesprochen hatte, nahm zum zweiten Punkte der Tagesordnung: „Die mittelstandsfeindliche Parteipolitik“ der bisherige Verbandsvorsitzende, Cäsar Affack, Leipzig das Wort. Er besprach zunächst die Zwecke und Ziele des Verbandes und verbreitete sich sodann über die Stellung der einzelnen Parteien zur Mittelstandsbewegung. Unter den handwerkerfeindlichen Parteien obenan stehe das Centrum. Aber diese Partei allein könne dem Handwerk nicht viel helfen, da sie nur 1/2 der gesammten Bevölkerung vertrete. Angewandten sei, daß gerade das Centrum die gründlichsten Anträge zur Abänderung der Gewerbeordnung gestellt habe. Auch die Konservativen betonten ihre handwerkerfreundliche Haltung und hätten dieselbe auch verschiedene Male bewiesen, trotzdem sie gerade am unsäglichsten seien, die Ausdehnungen zu befechtigen, die durch die Gewerbeordnung hervorgerufen sind, weil sie ein Institut untergraben, das ganz grobe Auswüchse im gewerblichen Leben hervorgerufen hat, nämlich die Offizier- und Beamtenvereine. (Beifall.) Diese Vereine müßten nicht nur eingeschränkt, sondern einfach beseitigt werden. Dazu würden aber die Konservativen nie und nimmer die Hand bieten. Eine weitere bis zum gewissen Grade handwerkerfreundliche Partei sei die antisemitische Reformpartei. Dieselbe treibe gewissermaßen im Wache der Teutoburger Partei, die auf freudigste eben begreife, der ihre Sache fördern helfe. Die Einseitigkeit des Antisemitismus schreie jedoch anständiger Leute von der Mitarbeit ab und die Teutoburger Partei könne deshalb und auch wegen der notorischen Unständigkeit vieler Juden sich nicht zu den Anschauungen der Antisemiten bekehren. In seinen Schlussfolgerungen spricht sich der Redner dahin aus, daß alle Parteien, selbst die handwerkerfreundlichen, nicht im Stande seien, die Interessen des Mittelstandsverbandes durchgreifend zu vertreten und der Verband deshalb die Pflicht habe, sich selbst zu vertreten und namentlich selbst Vertreter in den Reichstag zu wählen. (Lebhafte Beifall.) Zum Schluß des Verbandstages wurde eine Erklärung angenommen, wonach eine ständige Kommission zur Erledigung der Organisationsfragen eingesetzt werden soll.

Berlin, 13. April.

Der Kaiser wird noch vor dem 2. Mai, an welchem Tage die Besichtigung des 1. Garderegiments z. F. in Potsdam erfolgen wird, nach dem Neuen Palais zurückkehren.

Bei seinem Aufenthalte in Pola hat Kaiser Wilhelm den Erzherzog Carl Stephan zum Contreadmiral in der deutschen Marine ernannt.

Das am Mittwoch Abend zu Ehren der kaiserlichen Kinder in Abbazia abgebrannte Feuerwerk hat 1 1/2 Stunden gedauert und bot einen überaus großartigen Anblick. Nachdem zahlreiche Raketen, Leuchtflugeln in den prächtigsten Farben, Sonnen u. s. w. abgebrannt worden, erschien in einer Ausdehnung von 56 Quadratmetern der Reichsadler mit der Kaiserkrone. Auf der Brust des Adlers befand sich ein „W“, aus tausend blauen Feuerwerkskörpern zusammengesetzt. Die vier ältesten Prinzen wohnten auf einer eigens für sie erbauten Tribüne dem großartigen Schauspiel bei, während das Kaiserpaar und der Herzog Günther von Schleswig-Holstein vom Balkon der Villa Angiolina aus das Feuerwerk in Augenschein nahmen.

Dem deutschen Botschafter am italienischen Hofe v. Bülow ist vom König von Italien das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen worden.

Der Ober- und Hof- und Hausmarschall, Graf August zu Eulenburg, hat sich auf einige Tage in dienstlichen Angelegenheiten nach Ostpreußen begeben.

Die Zahl der in Friedrichsruh zum Geburtstag des Fürsten Bismarck eingelassenen Depeschen und Glückwunschschreiben beläuft sich auf über 10 000 und dem Fürsten scheint es bescheiden zu sein, die in diesen Gratulationen ausgesprochenen Wünsche zu erfüllen. Er erfreut sich eines außergewöhnlichen Wohlergehens und einer Heiterkeit, wie sie ihm seit Jahren nicht mehr bescheert gewesen ist. Die Berliner Reise habe ihm, so äußerte sich der Fürst kürzlich, zum ersten Male nach seiner Krankheit das Vertrauen in seine Kräfte wiedergegeben. Die täglichen Spaziergänge werden ausgedehnter und der Fürst würde auch an sageritten sein, wenn nicht das von ihm bevorzugte Pferd (ein Geschenk des Grafen Händel von Donnersmarck) in der letzten Zeit wegen einer Geschwulst auf dem Rücken unbenutzbar gewesen wäre. Seinen altgewohnten Fehler, sich beim Essen und Trinken nicht nach den Vorschriften des Arztes zu richten, hat der Fürst noch immer nicht abgelegt.

Mit besonderer Besorgnis pflegt der Reichskanzler stets von der durch den russischen Handelsvertrag zum mindesten nicht verbesserten Lage der deutschen Landwirtschaft zu sprechen und über die ihm völlig unbekanntem Hintermann des „Kladderadatsch“ ergeht sich der Fürst öfter in freilich bis jetzt ergebnislosen Vermuthungen. Von seinen „Memoiren“ spricht er selbst niemals; in seiner Umgebung will man jedoch wissen, daß sie längst vollendet und in den Händen des Verlegers seien, dem nur die eine Bedingung gestellt sei, daß der Fürst sich den Zeitpunkt des Erscheinens vorbehalte.

Die Akten über die Vorgänge in Kamerun, besonders den Bericht des Regierungsraths Rose über Ursachen und Ausdehnung der letzten Mentei hat der Kaiser befohlen, ihm vorzutragen. Kanzler Leist ist beunruhigt abberufen worden und diese Abberufung läßt voraussetzen, daß für sein Verhalten sich kaum Entschuldigungs- oder Milderungsgründe gefunden haben. Auch gegen den bereits nach Deutschland zurückgekehrten Professor Wehlan liegen schwere Beschuldigungen vor über die Art und Weise, wie er in Kamerun „Kolonisation“ getrieben hat. Man erwartet mit Recht eine Veröffentlichung des Untersuchungsergebnisses; nur rücksichtslose Offenheit und unanschuldliche Strenge gegen die Schuldigen kann eine Besserung der Verhältnisse in unseren Kolonien herbeiführen.

Im Auswärtigen Amte ist man, wie schon erwähnt, unter Zustimmung des Kaisers zu dem endgültigen Entschluß gekommen, gegen den „Kladderadatsch“ keine Anklage zu erheben. Nebereinstimmend ist dem Reichskanzler gerathen worden, von einer Klage abzusehen. Man glaubt zwar zu wissen, daß die Redaktion des „Kladderadatsch“ kein belastendes Material in Händen habe und auch nicht in Händen haben könne, daß sie aber die Möglichkeit hat, dadurch, daß sie diesen oder jenen Zeugen laden läßt, Personal-Angelegenheiten zur Sprache zu bringen, deren streng geheimer Charakter eine Besprechung auch nicht bei verschlossenen Gerichtsthüren vertragen. Eine Auskunftsverweigerung würde dann als das Eingeständniß der Schuld ausgebeutet werden. Wenn der „Kladderadatsch“ fortfahren sollte, öffentlich Behauptungen aufzustellen, ohne gleichzeitig auch öffentlich die vermeintlichen Beweise beizubringen, werde im „Reichsanzeiger“ eine antliche Erklärung erscheinen, welche die oben angeführten Gründe, die gegen einen Klageantrag sprechen, auseinandersetzt.

Der „Köln. Volksztg.“ zufolge haben die Minister des Innern und Kultus die Niederlassung des katholischen Ordens der Weißen Mäner in Trier genehmigt.

Die gemischte Deputation zur Verathung der Stellung der Berliner städtischen Behörden zu der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 hat beschlossen, den Gemeindevorstand zu empfehlen, für die Ausstellung den Treptower Park zu gewähren, ferner eine Beifsteuer von 300 000 Mark zu leisten mit der Maßgabe, daß die städtischen Behörden über etwaige Ueberhörsche der Ausstellung in gleicher Höhe verfügen können.

Ceserreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist diesen Donnerstag die Regierungsvorlage betreffend die obligatorische Civilehe mit 281 gegen 106 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 175 Stimmen, im Allgemeinen zur Grundlage für die Einzelberathung angenommen worden. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit großem Jubel und minutenlang anhaltenden Claqueursen aufgenommen.

Auf zwei Ziegelwerken der Baumaterialien-Gesellschaft „Union“, in der Nähe von Traun und Liesing (bei Wien), streiken seit Mittwoch 1500 bis 2000 Arbeiter. Sie begingen Ausdehnungen, hielten mit Ziegeln beladene Fuhrwerke an, luden die Ziegel ab und stürzten die Wagen um. Zwei Schwadronen Kavallerie mußten zur Wiederherstellung der Ruhe von Wien aus abgehen.

Der Vatikan hat dem deutschen Jesuiten Steinhilber die amtliche Mittelheilung zugehen lassen, daß ihm für das nächste Konfitorium seine Ernennung zum Erzbischof bevorstehe.

Spanien. In der Kommission für die Verathung der Handelsverträge mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien wurde Bazallana zum Vorsitzenden und Morales zum Schriftführer gewählt. Beide sind Gegner der Verträge.

Die Erbitterung der aufgeklärteren Volkskreise über die Arbeiterwallfahrt nach Rom hat in Valencia, einem der drei Einschiffungshäfen der Pilger, zu neuen Tumulten geführt. Die Wallfahrer wurden so heftig bedroht, daß die Polizei alle Anstrengungen machen mußte, die Einschiffung zu ermöglichen. Die Gesamtzahl der Pilger beträgt etwa 13 400 mit dem Kardinal-Erzbischof von Toledo und einundzwanzig Bischöfen an der Spitze; etwa 12 000 fahren auf dem Seewege und 1400 zu Lande nach Rom. In Italien sind umfassende Vorsichtsmaßregeln zum Schutz, gleichzeitig aber auch zur Ueberwachung der Wallfahrer getroffen, unter denen einzelne Anarchisten vermuthet werden.

Rußland. Der Verband der Naphtha-Industriellen gedenkt in diesem Jahre mindestens 60 Millionen Rubel Petroleum auf der Transkaukasischen Bahn zu befördern, so daß ein sehr bedeutender Petroleum-Export bevorsteht.

Die Zufuhr von Getreide nach dem Moskauer Getreidemarkt ist so groß, daß die Moskauer-Kajananer Bahn förmlich mit Getreide überschwemmt ist und auf ihren Stationen verschiedene andere Waaren, wie namentlich Baumwolle, unter freiem Himmel gelagert werden müssen.

Amerika. Der Streik unter den Bergarbeitern macht immer größeren Fortschritt. Ein Uebereinkommen der gesammten Bergarbeiter der Vereinigten Staaten hat neuerdings den Beginn eines allgemeinen Streiks auf den 21. April festgesetzt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 13. April.

Bei Gelegenheit der Festungsübung bei Thorn soll, wie uns geschrieben wird, für die Artillerieschlacht, d. h. den Artilleriekampf ein höchst interessantes Verfahren erprobt werden. Nachdem der Vertheidiger die feindlichen Batterien erkannt und festgelegt hat, wird für 1/2 bis 1, bis 2 Minuten, aus allen Batterien der beiden ersten Linien gegen die gefährlichsten Positionen ein Schnellfeuer mit Schrapnels nach der Uhr abgegeben; dann ist alles wieder still. Dieses Feuer wird je nach den Umständen wiederholt; es wird dabei auf den Präzisionschuß verzichtet und nur das Unsicherwerden des Geländes bezweckt. Natürlich wird der Angreifer ein ähnliches Feuer ausführen, wodurch eine riesige Massenhaftigkeit des Feuers entsteht. Es werden auch hinsichtlich der Feuerleitung Versuche gemacht werden, die Panzerbatterien durch Signale, Telephon u. s. w. mit der Zentralstation zu verbinden, was vortheilhaft zu sein scheint, da die Stadtkalen der einzelnen Geschütze es gestatten, jede Richtung zu nehmen. Im Uebrigen wird voraussichtlich mit der Artillerie-Vertheidigung eine angriffsweise Infanterie-Vertheidigung Hand in Hand gehen, und es wird sich weiter um die Frage handeln, in wie weit selbst mit geringen Mitteln und Kräften eine gute Nah-Vertheidigung geführt werden kann. Da sind denn die Kleinkalibrigen Schnell-

feuerwaffe allein befähigt, der Nah-Vertheidigung eine ganz ungewöhnliche Kraft zu verleihen. Auch wird man bei diesen Festungsmanövern von der Frage ausgehen, ob Ausfälle heute noch eher möglich sein werden, als früher.

Nicht nur bei uns, sondern auch in Rußland und Nordamerika beginnt, nach den „B. L. M.“, der Mangel an Niederschlägen den Stand der im allgemeinen gut durch den Winter gekommenen Saat zu beeinträchtigen, und der Charakter der Witterung ist dem des Vorjahres bisher leider sehr ähnlich. Unter diesen Umständen erscheint es weniger angezeigt, mit der Aussaat der Sommerernte bis auf den nächsten Regen zu warten, als sie vielmehr möglichst schnell vorzunehmen, damit die jetzt im Boden noch vorhandene Feuchtigkeit zum Anlaufen der Saat benutzt werden kann. Dies bedingt aber auch, daß die Winterfurche, wo es irgend die Verhältnisse gestatten, nur mit der Egge oder leichtem Krümmer gelockert wird. Ferner soll man den Acker nicht im Glattnahschicht liegen lassen, sondern noch überlegen. Bei der Knappheit der Rübenkerne in diesem Jahre drillen viele Wirtschaften die Kerne nicht, sondern wollen sie mit der Hand legen. Wo Leute genug vorhanden sind, ist dagegen nichts zu sagen, im andern Falle sollte man die Rübenkerne in warmem Wasser einweichen. Nach den in Böhmen gemachten Erfahrungen soll dadurch eine bedeutende Samenerparnis möglich sein, weil die Keimfähigkeit durch das Einweichen nicht nur erhöht, sondern auch beschleunigt wird. Namentlich hat sich in trockenen Frühjahr Jahren diese Methode vorzüglich bewährt.

In Warschau verliert man verständiger Weise nicht die Möglichkeit aus dem Auge, daß mit dem Eintreten warmer Witterung die Cholera erneut zum Ausbruch kommt. Der Warschauer „Dziennik“ bringt eine längere Veröffentlichung des Warschauer Oberpolizeimeisters, in der zur Vermeidung der Weiterentwicklung der Epidemie eine Reihe sanitärer Maßregeln angeordnet wird, als Nichtschmir für die Polizei-Organen, die städtischen Aerzte und die übrigen Sanitätsbeamten. Dem Tagesbefehle des Oberpolizeimeisters ist ein langes Verzeichniß derjenigen Straßen der Stadt Warschau und der städtischen Vororte angehängt, die unter sanitär besonders ungünstigen Bedingungen zu leiden haben und daher besonders zu berücksichtigen sind.

Die Polizeiverordnungen des Herrn Oberpräsidenten vom 30. August und 14. September v. Js., betreffend das Verbot des Betretens der Ufer und Uferortschaften durch die Flößer u. s. w., sowie die Einrichtung von Lebensmittel-Verabfolgstellen an der Weichsel, sind nunmehr außer Kraft getreten.

Das Königl. Betriebsamt in Danzig hat, wie das „Kerikale“, Westpr. Volksbl.“ mittheilt, auf Antrag angeordnet, daß aus Anlaß des Eintreffens des Bischofs von Kulm auf dem Legethorbahnhof in Danzig das Königszimmer geöffnet wird!

Der berühmte Quellenfinder Reichsgraf von Arschowek weilt gegenwärtig in Graudenz, um im Auftrage der Eisenbahnverwaltung nach Quellen zur Beschaffung guten Trinkwassers für den hiesigen Bahnhof zu suchen.

Wieviel Billets mag wohl unsere Eisenbahnenverwaltung ausgeben? Für diese Frage findet man in einer Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion Bromberg eine interessante Antwort. Die Direktion macht bekannt, daß sie für ihren Jahresbedarf zu 1/2 bis vierzehn Millionen Fahrkarten braucht, und zwar einfache Billets gegen zwölf Millionen und mehrfarbige Karten (Retourbillets und Soldaten- u. Karten) gegen drei Millionen.

Der Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt hält am 18. April im Reichstagsgebäude in Berlin eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung „Die Flößerei auf den deutschen Wasserstraßen“ steht. Den Bericht haben übernommen Major a. D. Kure-Berlin und Handelskammersekretär Hirschberg-Bromberg.

Ein Wahlausruf für Jnowrazlaw-Strelno-Mogilno, unterzeichnet vom deutsch-sozialen Provinzial-Verband für Posen und Westpreußen, fordert dazu auf, die Kandidatur des Lieutenants a. D., Hauptlehrers Priebe, nach Kräften zu unterstützen. Herr Priebe ist übrigens nach Schönlanke verlegt worden.

Für diejenigen Thiere, sowie Maschinen, Geräthe und Erzeugnisse der Landwirthschaft und Fischerei, welche auf der am 10. Mai d. J. in Marienburg stattfindenden Distriktschau und Fischerei-Ausstellung ausgestellt werden und unterkauft bleiben, wird auf den Strecken des Eisenbahndistrikts Bromberg eine Frachtbegünstigung in der Art gewährt, daß für die Hinbeförderung die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, die Rückbeförderung an die Versandstation und den Aussteller des der Sendung auf dem Hinwege abgegebenen Frachtbriefes aber frachtfrei erfolgt.

Nach dem Geschäftsbericht der Marienburg-Malwaebahn für das Betriebsjahr 193, welcher für die Generalversammlung am 9. Mai erstattet wird, bleibt ein Ueberschuß von 112 886 Mk. Von diesem Ueberschuß sollen verwendet werden: zu Rücklagen zu den Erneuerungs- und Reservefonds 286 846 Mk., zur Gewährung einer Dividende von 5 Proc. an 12 840 000 Mk. Stamm-Prioritäts-Aktien 642 000 Mk., zur Gewährung einer Dividende von 1 Proc. an 12 840 000 Mk. Stamm-Aktien 12 840 Mk., zu Lantien für Aufsichtsrath und Direktion 16124 Mk., zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 19753,85 Mk., als Vortrag auf neue Rechnung resp. zur Verfügung der General-Versammlung 19562,62 Mk.

Zufolge eines Herzschlages ist am 10. April in Berlin im nahezu vollendeten 79. Lebensjahre der Regierungspräsident a. D. Richard Wegener gestorben. Er war viele Jahre in Posen Regierungspräsident und wurde dann in gleicher Eigenschaft nach Stettin versetzt.

Dem Gerichtsdienere a. D. Gerlach zu Insterburg, bisher zu Piskallen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

In Danzig, 12. April. Wie verlautet, wird eine umfassende Veränderung an dem städtischen Arbeitshaufe in der Zöpfergasse vorgenommen werden; denn die Frenstation, die einzige in Danzig, wird von dem Arbeitshaufe getrennt werden. Die Frenstation genügt in ihrer Ausdehnung nicht den Ansprüchen, welche man an sie stellen muß, so sind z. B. nur zwei Jostzellen für gemeingefährliche Geisteskrante vorhanden. Die Geisteskranten und Jbioten werden von der Provinz übernommen und in ihren Anstalten untergebracht werden. — Im abgelassenen Etatsjahre ist die Bauthätigkeit in unserer Stadt auffallend rege gewesen. Abgesehen von den vielen Bauten des Magistrats (Niederlegung von Festungswällen, Schlachthofbau u. c.) haben auch viele Private gebaut. Eine Statistik, welche unsere Baupolizeibehörde aufgestellt hat, beweist dies am besten. Nach dieser Statistik sind ertheilt worden: 126 neue Baugenehmigungen für die Innenstädte, 146 für die Vorstädte; Erlaubniß zu 114 Reparaturen und 70 Neubauten. Auch in diesem Jahre werden unsere Bauhandwerker zu thun haben, denn der Bau des Zentralbahnhofes und der von den Stadtverordneten bewilligten Markt-halle bringt Beschäftigung genug mit sich.

Strecke
ist
Eisenbahnen
bezeichnet
an die
benutzt
wird
aus
aus
Anzahl
in
Hiesigen
der
hofft
als
1. Mä
auf
Spur.
finn
diesem
durch
Da
bestimm
Kasino
Der
Seiden
Bereinig
Hiesige
verliert
Beamer
Saale
diesem
belaufen
Die
ber
dar
und
der
vz
Alt
Dr.
den
Bo
Anstrop
Umgege
häuser
Auftrag
gefertigt
fränk
Banat
Der
von
3
Heule
ruhe
ge
ann
unalt
die
Str
auf
und
vz
Arbeiter
Arbeiter
Kü
Stein
Denk
getö
Bent
noch
ist
schwer
zu
getra
mit
bei
Denkma
Hierbei
Beute
v
Lehrer
einen
E
Freis
nach
den
verbund
hienlich
Arbeiter
netto
Verhält
Arbeiter
Gerüst
Es
ist
in
inner
dieser
chirurgi
Denkma
Kü
einem
H
Deton
Bormitt
die
Till
Revolut
Ende
mittlere
Gr.
No
Brau
Jahre
unverf
worden
Herbe
von
rud
wurde
Dienst
der
selber
aus
Kr
betragt
die
Ver
fließ
R
zu
über
liden
G
von
ber
obligat
v
ordnet
Kaufma
Wahlper
wiederge
Br
Preis
legung
e
über
die
stellun
Wromb
stellun
In
Wirt
Beaufsi

ettheidigung wird man ...

Beise nicht a Eintreten ...

ab hner an in einer berg eine ...

Strelno- obuziat- dazu auf, s Riebe, rigens nach

beräthe und che auf der Distrikts- werden und abunbezirk- hrt, daß für rechnet wird, n Anstellers Frachtbrieses

Mlawka- calverfam- von 112686 zu Kludagen Mt., zur 840000 Mt. jung einer amm-Mitten d Direktion 85 Mt., als er General-

Der lin im ident a. d. in Posen nschaft nach

Zusterburg, n in Gold

umfassende ise in der nstation, ise getrennt ung nicht sind z. B. ranke vorder Provinz den. — Im in unserer len Bauten Schlachthof- ist, welche an besten. Baufonjense ist zu 114 ihre werden des Central- aten Markt

Für die hier am 1. April 1895 zu schaffende Eisenbahn- Direktion war es sehr schwer, Lokalkräfte zu erhalten. Jetzt ist zwischen dem Vorstände des Heiliggeistnam-Hospitals und der Eisenbahnverwaltung ein Vertrag geschlossen; ersterer stellt der Eisenbahnverwaltung die Räume zur Verfügung. Das Heiliggeistnam-Hospital baut ein Gebäude mit 150 Zimmern; dieses wird für den jährlichen Mietzpreis von 45,000 Mk. auf 15 Jahre an die Eisenbahn-Direktion vermietet und soll später als Stütz- benutz werden. Die nach Danzig kommende Eisenbahn-Direktion wird aus einem Präsidenten, einem Ober-Regierungsrat, vor- ausichtlich einem Ober-Baurath, 12 höheren und einer großen Anzahl Bureaubeamten bestehen.

Thorn, 12. April. Carl Wolter, bekannt von dem „Spur in Resau“, genügt gegenwärtig seiner Militärpflicht bei einem hiesigen Infanterie-Regiment.

Wobau, 12. April. Einem ruchlosen Verbrechen ist der hoffnungsvolle Sohn des Arbeiters Dembowski aus Kl. Rappern zum Opfer gefallen. Derselbe hatte sich in Balzen als Vorreiter auf dem Gute vermietet und diente seit dem 1. März d. J. auf dem Gute. Er hat am Montag früh nach dem Gartenbau todt liegen. Er hatte am Hals Spuren, die auf Erdrosselung hindeuten. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Marienwerder, 12. April. Der bewährte Wohlthätigkeits- fund der Bewohner unserer Stadt und des Kreises hat auch in diesem Jahre den Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses durch Darreichung vieler für den alltäglichen Gebrauch und den Luxus bestimmten Gegenstände in den Stand gesetzt, heute im Civil- Kasino zu Gunsten des Hauses einen Bazar zu veranstalten. Der Ertrag des Bazar ist auf etwa 2000 Mk. zu veranschlagen.

Neustadt, 12. April. Heute starb hier nach längerem Leiden der Provinzial-Baumeister Hermann Peters. In dem Bewußtsein, welcher früher in Schwesig thätig war, und die hiesige Stelle seit einer langen Reihe von Jahren verwaltete, verließ die Provinz einen äußerst thätigen und gewissenhaften Beamten.

Marienburg, 11. April. Der schon längst geplante Bau des Saales für den katholischen Gesellenverein soll in diesem Sommer zur Ausführung gelangen. Nach dem Aufschlag belaufen sich die Kosten auf 29000 Mk.

Die Generalversammlung des Ent- und Bewässerungs-verbandes der Seelate hat beschloffen, mit dem Ausbau und der Regulirung der Seelate noch im Jahre 1894 zu beginnen.

yz Gbing, 12. April. In der heutigen Sitzung des Alterthumsvereins berichtete der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Dorr über die in unserer Umgegend so häufig vorkommenden Vorlauben-Häuser. Als die Mitglieder des deutschen Anthropologen-Kongresses im Jahre 1892 unserer Stadt und Umgegend einen Besuch abstatteten, erregten die Vorlauben- häuser auch das Interesse Virchow's, und es wurden in dessen Auftrag mehrere photographische Aufnahmen solcher Häuser angefertigt. Nach Virchow's Ansicht sind die Vorlaubenhäuser fränkischen Ursprungs; der Redner glaubt jedoch, daß diese Bauart ebenso gut aus dem Holländischen stammen kann. — Der Kaufmann Sch. von hier wurde in eine Polizeistrafe von 3 Mk. bezw. 1 Tag Haft genommen, weil durch das Heulen seines Sohns und des Nachbarns Leute in ihrer Nach- ruhe gestört wurden. Herr Sch. rief die richterliche Entscheidung an, und das Schöffengericht sprach ihn auch frei. Die Staats- anwaltschaft legte jedoch Berufung gegen dieses Urtheil ein, und die Strafkammer hob heute das Urtheil des Schöffengerichts auf und bestätigte die Polizeistrafe.

yz Gbing, 13. April. In Jungfer wurde gestern der Arbeiter Domte auf dem Heimwege vom Gasthause von zwei Arbeitern erschossen.

Königsberg, 12. April. Die Nachricht, daß in Folge einer Steinrutschung das Gerüst bei der Fundamentirung der Steinbrücke für Kaiser Wilhelm I. eingestürzt, ein Arbeiter getödtet und zwei andere schwer verletzt seien, ist im Wesentlichen unrichtig; weder hat ein Steinrutsch stattgefunden, noch ist ein Arbeiter getödtet, noch auch sind zwei andere Arbeiter schwer verletzt worden. Der Vorfall hat sich vielmehr wie folgt zugetragen: Gestern früh um 7 1/2 Uhr waren mehrere Leute damit beschäftigt, einen der schweren behauenen Steine für den Denkmalssockel mittels Flaschenzuges in die Höhe zu winden. Hierbei stürzte plötzlich das Flaschenzuggerüst um, wobei drei Leute verletzt wurden. Zunächst erhielt der 18jährige Maurer- lehrling August Kuhnke von einem der fallenden Holzstücke einen Schlag an die linke Wade und erlitt dadurch eine leichte Fleischwunde, die ihn nicht einmal hinderte, sich selbst zu Fuß nach dem städtischen Krankenhause zu begeben, wo ihm die Wunde verbunden wurde. Der Verletzte befindet sich heute schon in ziemlich arbeitsfähigem Zustande. Ferner wurde der 31jährige Arbeiter Franz Bulbat durch die Flaschenzugkette am Kopfe getroffen, kam indes mit einer leichten Hautwunde davon. Verhältnismäßig am schwersten verletzt ist der 37 Jahre alte Arbeiter Rudolf Schöhl. Dieser fiel von dem drei Meter hohen Gerüst herunter und schlug mit der Brust auf einen Stein auf. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der letztgenannte bei dem Sturze innere Verletzungen erlitten hat, lebensgefährlich scheinen dieselben aber nicht zu sein. Schöhl wurde sofort nach der chirurgischen Klinik gebracht. Die Arbeiten am Kaiser Wilhelm- Denkmal haben durch den Vorfall keine Unterbrechung erlitten.

Königsberg, 11. April. Seit dem 8. d. M. logirte in einem hiesigen Hotel ein Herr, der sich in das Fremdenbuch als „Detonationskinder aus Braunsberg“ eingeschrieben hatte. Mittwoch Vormittag begab sich der Genannte auf sein Zimmer, verschloß die Thür von innen, legte sich zu Bett und machte durch einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe seinem Leben ein Ende. Der Lebensmißde war 30 bis 35 Jahre alt, von mittlerer Statur, hatte blondes Haar und Schnurrbart.

Goldap, 12. April. Der Abbaubesitzer Pinnau in Gr. Kosnau ist in der vergangenen Nacht von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Sämmtliche, im vorigen Jahre aufgeführten Wirtschaftsgebäude sind mit dem ganzen unversicherten Inventar bis auf das Fundament vernichtet worden. Außerdem sind 18 Stück Rindvieh und drei wertvolle Pferde in den Flammen geblieben. Das Feuer ist zweifellos von ruchloser Hand angelegt.

Kreis Nößel, 11. April. Auf dem letzten Kreistage wurde der Antrag des Kreisassessors, diejenigen unverheiratheten Dienftboten, welche sechs und mehr Jahre hintereinander bei derselben Herrschaft im Dienste stehen, auf Antrag eine Belohnung aus Kreisfonds zu gewähren, angenommen. Diese Belohnung beträgt in jedem Falle 25 Mark. Sodann übernahm der Kreis die Verpflichtung, den gesammelten zum Bau der Eisenbahn Noth- schein- und Zinsen erforderlichen Grund und Boden mientgeltlich zu überweisen. Die zur Erfüllung dieser Verpflichtung erforder- lichen Geldmittel sind entweder durch Aufnahme eines Darlehens von der Provinzialhilfskassa oder durch Ausgabe von Kreis- obligations zu beschaffen.

Wromberg, 12. April. In der heutigen Stadtver- ordneten Sitzung wurden die Herren Bankier Aronsohn, Kaufmann Wenzel und General-Agent Schönberg, deren Wahlperiode im Herbst dieses Jahres abläuft, als Stadträte wiedergewählt.

Wromberg, 12. April. Der Landwirtschaftliche Kreisverein erklärte sich in seiner letzten Sitzung für die An- legung eines Statbuchs und wählte eine Kommission, die über die Veranlassung einer landwirtschaftlichen Aus- stellung in Verbindung mit der für das nächste Jahr in Wromberg geplanten Gewerbe- und Industrie- Aus- stellung mit dem städtischen Komitee in Verbindung treten soll.

Snowrazlaw, 11. April. Vorgestern Nachmittag war der Wirtschaftsinспекtor S. aus Stanomin bei der Beaufsichtigung der Arbeiter mit dem Schieken von

Prähen beschäftigt. Er ging hinter einem ackernden Ochsen- gespanne her. Als er die Hähne spannte, stieß er mit dem Kopf an das hintere Ende des Pfluges, in Folge dessen sich ein Schuß entlud und dem 61 jährigen Ochsenknecht Wiktor aus Wojciechowski in den Unterarm drang. W., welchem erst nach geraumer Zeit ärztliche Hilfe zu Theil werden konnte, starb in der vergangenen Nacht in Folge der erlittenen Verletzung.

K. Gremborzyn, 12. April. Am vergangenen Sonntag Nachmittag entstand in der Schenke des Wirthes Miks Feuer, welches in Folge des trodnen Wetters mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Offenbar ist das Feuer angelegt worden; denn nach Aussage des Miks u. a. entstand das Feuer zugleich auf zwei verschiedenen Stellen. Durch den Brand sind etwa 4 Morgen Schenke vernichtet, den Wirth trifft ein herber Verlust, da der Wald nicht versichert ist. Auf der Brandstätte erschien zuerst der Wirth Adolf Diebel, und nur durch dessen umsichtiges, schnelles Eingreifen sind weitere Schäden verhütet worden, denn schon schwebten die Gebäude der Wirths perkte und Miks in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Einige Tage vorher war auch in dem Lüttmann'schen Wäldchen Feuer entstanden, welches von den in der Nähe beschäftigten Arbeitern gleich bemerkt und gedämpft wurde.

R. Okrowo, 12. April. Unter dem Vorsitz des Oberlandes- gerichtsrathes Dr. Rode aus Posen begann heute hier die Schwurgerichtsverhandlung gegen die Wirths Michael Nowicki und dessen Söhne Wojciech und Stanislaus aus Gorkupia puskow im Kreise Krotoschin wegen Mordes resp. Beihilfe. Für die Verhandlung sind drei Tage angesetzt. Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Am Abend des 17. September v. J. wurde der Wirth Szczotka aus Puskow, als er mit seiner Ehefrau und seinem zweijährigen Kinde von einem Besuch bei seinen in Krotoschin wohnenden Schwiegereltern auf offenem Wege zurückkehrte, auf dem Wege von Krotoschin nach Gorkupia aus dem Hinterhalt durch einen Schuß in den Kopf muthlos getödtet. Auch die Ehefrau wurde durch einen Schuß in den Hals so schwer verwundet, daß sie nach sechstägigem Krankenlager starb. Vor ihrem Tode hat sie in lichten Momenten Angaben gemacht, die den Arbeiter Wojciech Nowicki und dessen Vater Michael Nowicki, Nachbarn des Szczotka, als Thäter stark belasteten. Die Wirthschaft des R. wurde kurz vorher subhastirt und von Szczotka erstanden. Hierdurch entstand zwischen den beiden Nachbarn, welche früher eng befreundet waren, eine bittere Feindschaft, von der angenommen wird, daß sie die Veranlassung zu der unseligen That geworden ist. Auf Grund dieses Verdachts und mehrerer Hausdurchsuchungen erfolgte die Verhaftung der Angeklagten, die seit Ende September im hiesigen Gefängniß in Untersuchungshaft sitzen. Inzwischen lag längere Zeit noch tiefes Dunkel über dieser Morbangelegenheit, das erst durch folgendes Vorkommniß einigermassen gelichtet wurde. Ende Oktober fand der Gastwirth Braun aus Hellefeld, welches Dorf nicht allzuweit von dem Orte entfernt liegt, an welchem das Verbrechen verübt worden ist, als er einen auf seinem Grundstücke stehenden Heischober auseinander nahm, in letzterem versteckt eine Flinte, welche er sofort als die des älteren Nowicki erkannte. Nowicki war noch am Abend kurze Zeit nach dem Morbanfalle bei Braun erschienen, angeblich um von diesem rückständigen Arbeitslohn zu holen. Doch durfte dies nur ein Vorwand gewesen sein, um seine Anwesenheit auf dem von seinem Heimatort ziemlich entfernt ge- legenen Gehöft zu so vorgerückter Stunde zu rechtfertigen. Von größerer Wahrscheinlichkeit ist, daß der Wirth eine Flinte, deren gänzliche Beseitigung ihm leid that, einstweilen in dem seiner Ansicht nach vor Durchsuchung sicheren Schuber verbergen wollte. Die Vernehmung der Angeklagten, welche ein finstres, trostloses und schuldbehaftetes Aussehen haben, dauerte fast drei volle Stunden, und sie verwickelten sich in Widersprüche. In Betreff der Flinte erklärte Wojciech Nowicki, diese schon einige Tage vorher in den Heischober gesteckt zu haben, weil er die Absicht hatte, sie dem Gastwirth Braun zu verkaufen. Auch wurden die Flinte in seinem Hause vorgefunden. Ueber den Erwerb dieser Flinte kann sich Wojciech ebenso wenig wie sein Bruder Stanislaus über die seinige ausweisen. An dem Mord- abend wollten beide allerdings nicht zu Hause gewesen sein, suchen aber ihren anderweitigen Aufenthalt nachzuweisen.

H. Schneidemühl, 12. April. Von einem schweren An- glücksfall ist hier das Mitglied des Reichs- und Landtages, Herr v. Colmar-Meyenburg betroffen worden. Er wurde bei Besichtigung eines Reitpferdes von einem Hufschlag des Thieres derartig am Kopf verletzt, daß die Wunde genäht werden mußte, doch ist Lebensgefahr glücklicherweise ausgeschlossen.

Verchiedenes.

— Eine Statistik der Privatlotterien ist dem Ab- geordnetenhaus zugegangen. Danach sind in Preußen in den 8 1/2 Jahren vom 1. Juli 1885 bis zum 1. Januar 1894 5041 inländische und 101 ausländische Privatlotterien zugelassen worden. Bei den 5041 inländischen Lotterien wurden 42669400 Lose ausgegeben. Der Gesamtsumme der inländischen Lose belief sich auf 115672400 Mk. Davon nahmen die Gewinne 55.3 Prozent oder 64006700 Mk. in Anspruch. Von den Gewinnen entfallen 42272200 Mk. auf Geldlotterien, 3143600 Mk. auf Auspielung von Gold- und Silbergegenständen, 18084500 Mk. auf Aus- spielungen von anderen Gegenständen. Der Reinertrag der Lotterien ist nur bei den Geldlotterien angegeben und betrug hier 17272000 Mk. oder 22.8 Prozent des Gesamtsummes der Lose. Von den 5041 inländischen Lotterien dienten 2879 der Wohlthätigkeit, dem Bau von Schulen und Krankenhäusern, 1459 der Landwirtschaft (Pferde, Hunde, Geflügel, Vienen), 219 Kunst und Gewerbe, 258 dem Kirchenbau, 208 anderen Zwecken. Die Jahre 1890 und 1891 waren die größten Spieljahre, weil in diese die Geldlotterien für die Schloßfreiheit in Berlin und für die Ausrottung der Sklavenjagden mit einem Spielkapital von 48 Millionen Mk. fielen.

— Aus der Umgebung des Kaisers wird folgende Geschichte mitgetheilt, die sich an den Abgang des Generals v. Meerscheid- Hülfesheim, des Kommandeurs des Gardekorps, knüpft: Der General war der Einzige, der bei der Kritik, die der Kaiser nach größeren militärischen Übungen scharf und bis in die kleinste Einzelheit abzubahlen pflegt, es wagte, gegen die sachlichen Aus- sührungen des Monarchen seine Gegengründe nachhaltig zu ver- setzen. Der Kaiser aber bemängelte an diesem Vordiege die Unruhe bei der Leistung nicht vorbereiteter gewesener Übungen. Der General pflegte dann zuweilen mit einem Abschiedsgebuch zu kommen. Der Kaiser lehnte jedoch das Gesuch jedes Mal ab, da er den General gern hatte und hochschätzte. Eines Tages hatte nach einer Kritik, die der Kaiser an eine Marmanbung knüpfte, der General wieder den Vorwurf erhalten, er sei zu unruhig gewesen, und wiederum hatte der General — umsonst — den Abschied erbeten. In einer Gesellschaft treffen sich Abends der Kommandeur der Garben und der Kaiser. Der General als Junggeselle schaut der tanzenden Jugend zu und unterhält sich mit den Offiziersdamen. Plötzlich steht der Kaiser hinter ihm und schlägt ihm lachend auf die Schulter: „Excellenz müssen auch noch heirathen. Wenn man verheirathet ist, ist man ruhiger!“ Die Excellenz lächelt. „Nun?“ fragt der Kaiser. „Nun, Majestät, dazu bin ich zu alt. Eine junge Frau und einen jungen Kaiser — das ist zu viel für mich!“

— 40 Gebäude sind in dem Kurort Lippstrolinge bei einem dort am Mittwoch ausgebrochenen Feuer vernichtet worden.

— 137 Pferde sind an einem der letzten Abende in einem großen Stall in Baltimore (Nordamerika) bei einer dort entstandenen Feuersbrunst verbrannt.

— [Gefährdung eines Eisenbahnzuges.] Fünf Räuber machten dieser Tage bei Oklahoma (Nordamerika) einen verwegenen Versuch, einen Gilang der Rock Island

Eisenbahn zu berauben. Zwei der Räuber sprangen auf die Lokomotive und hielten dem Lokomotivführer und Heizer ihre Revolver vor. Sobald der Schaffner des Expresswagens (in dem die Werthsachen liegen) die Gefahr bemerkte, schoß er einen der beiden Räuber nieder. Dann kam es zu einem wahr- haften Feuergefecht mit den vier übrigen. Die Personenwagen wurden von Kugeln durchlöchert. Schließlich wurde ein weiterer Räuber verwundet und ein anderer gefangen genommen. Die übrigen zwei entkamen.

— [Ein flüchtiger Verbrecher.] Der Weinreife Paul v. Rakowsky, angeblich am 1. September 1859 in Posen geboren, wird gegenwärtig von den Strafbehörden ver- folgt. Er hat bis zum Jahre 1892 längere Zeit in Danzig gelebt und dort eine fürstlich eingerichtete Wohnung gehabt, sich Equipagen gehalten und kostspielige Reisen im In- und Ausland in Damenbegleitung gemacht. Auf diesen Reisen trat er immer als Baron auf, meist unter dem Namen v. Waldomsky. Doch hat er sich auch andere Namen beigelegt. Es ist ihm gelungen, Diebstähle und andere Verbrechen auszuführen und sich hierdurch in den Besitz reichlicher Mittel für seine Reisen zu bringen. Seit Ende Mai vorigen Jahres scheint der Genannte irgend wo unter falschem Namen bis zum Januar dieses Jahres verhaftet gewesen zu sein. Man vermuthet, daß er angeblich für etwa 60000 Mk. oder mehr geflohene Werthpapiere, darunter verschiedene Stück russischer Rente zu je 5000 Rubel bei sich führt. Der Gesuchte hat sich nachweislich in verschiedenen Städten unter falschem Namen aufgehalten. Er ist unehelich gewandt, mittelgroß und dunkelblond, hat blonden Schnurrbart, blaue Augen, hohe Stirn und gebogene Nase, kleidet sich elegant und spricht deutsch und polnisch.

Neuestes. (Z. Z.)

Berlin, 13. April. Im Reichstage begründet der Abg. Graf Kanitz-Podangen seinen Antrag be- treffend das Getreidemopol. Die Landwirtschaft, namentlich der östlichen Provinzen, kämpfe mit besonderen Schwierigkeiten. Die Hölle können wegen der Haubels- verträge nicht erhöht werden, daher schlägt sein Antrag einen anderen Weg vor, der Antrag suche den Getreidepreis auf einer der Produktionskosten decken- den Höhe zu erhalten. Der Antrag verbessere auch die trostlosen Reichsfinanzen, weshalb der Reichs- Schatz- sekretär, wie der Finanzminister zugreifen sollten.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Eugen Richter erklärt Staatssekretär Freiherr von Marschall, der vom Regierungsrath Rose über die Kammerer- Vorgänge erstattete Bericht enthalte thatsächlich eine Reihe den Kanzler leicht sehr schwer belastender That- sachen. Zeit sei telegraphisch seines Amtes enthoben worden und werde einem sehr strengen Disziplinarver- fahren unterworfen werden.

Berlin, 13. April. Im Abgeordnetenhaus sprachen bei der Berathung der Vorlage des un- evangel. Kirchenverfassungsgesetzes der Abg. Cane- cer u. S. Langerhans und Rieckert gegen die Vorlage; ebenso der Abg. Sacke mit dem Hinweis, er stimme obwohl er auf streng positivem Standpunkte stehe, gegen die Vorlage, weil sie Zwietracht in die evangelische Kirche hineinbringe, wozu nur das Centrum Vortheil habe. Dafür sprachen die Abg. Bremer, Schall und Dietrich. Letzterer als Centrumvertreter erklärte, das Centrum verrete das Prinzip der Kirchenfreiheit gegenüber dem Staate. Der Abg. Heermann protestirte gegen den Abg. Sacke, daß das Centrum Zwietracht in der evangelischen Kirche hervorzurufen wolle. Die Vorlage wurde schließlich an eine 21 gliedrige Kommission ver- wiesen.

Triest, 13. April. Kaiser Wilhelm, ist von der Kaiserin, dem Herzog Ernst Günther von Schleswig- Holstein und den Spitzen der Behörden bis zum Bahnhof Mattingle begleitet gestern Abend 8 1/2 Uhr nach Wien abgereist. Dem Statthalter Ritter v. Minadini sprach der Kaiser seine besondere Zufriedenheit über den Aufenthalt aus, Abbazia, Volosca und Mattingle waren glänzend beleuchtet.

Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm ist heute Vor- mittag 11 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef, den in Wien anwesenden Erzherzogen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Bei be- gegneter Begrüßung der Bevölkerung fuhr der Kaiser durch die reich besagten Straßen zur Hofburg, wo Begrüßung durch die Erzherzoginnen und die Minister stattfand.

Paris, 13. April. In Auberville ist ein Lager von Cyrolystoffen auf freiem Felde verbrannt ausge- fallen worden. Das Lager enthält ein Duzend Blech- blechen mit chemischen Substanzen, zwei Kilo frisch ge- fertigt Pulver, zehn Kilo Dynamit und Hägel sowie eine vollständig vorbereitete Bombe zum Umstürzen.

Eingekandt.

Zur Graudenz Wasserleitung.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde für die geplante Wasserleitung die Herstellung einer Filteranlage zur Reinigung des Wassers von Eisenhalt nach dem System des Ingenieurs Piffke von Herrn Oberbürgermeister Pohlmann in Anregung gebracht und vom Herrn Stadtbaurath empfohlen. Der berühmte Duellenjäger Alexander Reichsgraf Wrjadowe wickelt zur Zeit in Graudenz, um Quellen aufzufinden, welche für den hiesigen Bahnhof trinkbares Wasser liefern sollen, da das vorhandene Wasser als nicht genießbar bezeichnet wird. Graf Wrjadowe hat bekanntlich schon viele Erfolge aufzuweisen; u. A. weist auch ein Artikel des „Gesellschaft“ vom 8. Oktober v. J. nach, daß er im Jaroschiner Kreise Quellen, die genieß- bares Wasser liefern, mit Glück gesucht hat. — Der genannte Herr verbleibt einige Tage in Graudenz; es würde gewiß im Interesse der Stadt liegen, wenn sich die Stadtverwaltung wegen des Wasserleitungsplanes mit ihm in Verbindung setzen möchte; vielleicht käme dann die Frage der Filteranlage außer Betracht.

Danzig, 13. April. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)	Wart	Zermin April-Mai	109,50
Weizen (n. 745 Gr. Du- Gew.) niedriger.		Transit	81
Anjab 100 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt u. weiß	134-136	freien Verkehr	109
hellbunt	132	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Frankt hochb. u. weiß	106	kl. (625-660 Gr.)	115
hellbunt	104	Kafer inländisch	135
Zerm. s. f. v. April-Mai	138,50	Erbsen	150
Frankt	103	Transit	100
Regulirungspreis z.		Rüben inländisch	180
freien Verkehr	135	Rohwachs inl. Rend. 88%	
Roggen (n. 714 Gr. Du- Gew.) niedriger.		schwach.	12,35
inländischer	109	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) Contingentirt	49,25
russ.-poln. z. Transit	82	nichtcontingentirt.	28,75

Königsberg, 13. April. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Borussia u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Vollen- Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco Fonting. Mt. 49,75 Brief, unfonting. Mt. 30,00 Brief, Mt. 29,50 Geld.

Berlin, 13. April. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 134-145, per Mai 145,00, per Juli 145,50, — Roggen loco Mt. 115-124, per Mai 124,75, per Juli 126,75, — Hafer loco Mt. 132-173, per Mai 132,75, per Juli 133,00, — Spiritus loco Mt. 30,30, per April 35,10, per Mai 35,40, per August 36,60. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 1 1/2 %. Anleihe, Italien 219,55.

Heute Nachmittag um 3 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Ehemann, unser treuer Vater, der Stellmachermeister [6972]

Andreas Schreiber
aus Sellnowo, Kreis Graudenz, im Alter von 59 Jahren, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetäubt anzeigen.

Die Trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. April cr., Nachmittags 4 Uhr, vom Diakonissenhaus aus, zu Danzig-Kaugarten, statt.

Kreisphysikus

Dr. Heise

Briesen Wpr.

ist vom 15. April bis 6. Mai verreist u. wird von den Herren **Dr. Michalski** und **Dr. Wolf** in seiner Praxis vertreten. [6947]

Wohne jetzt Rehdenerstr. 5. Betreibe die Schneiderei in und außer dem Hause wie bisher weiter.
[6943] **Elvira Güttner.**
Seine Wäsche wird zum Waschen und Blätten gesucht [6937]
Oberthornerstr. 27, Hof, 1 Treppe.

Wachs

kauft jedes Quantum die „Victoria-Drogerie“ von Apotheker **Kaddazi.**

Rudolf Braun

Graudenz
Marienwerderstraße 42
empfiehlt
Bettfedern
fertig zum Schütten, zu den Preisen von Mk. 0,80, 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,40 u. 1,80 pr. Pfund. [6973]
Gänse-Schleisfedern, Aufpuffern und Gänse-Dannen in sehr preiswerthen Qualitäten.
Korbhüllen zu 9 Pfund franko.

Betten, Bettfedern und Dannen, sowie ganze

Wäsche-Ausstattungen

in allen Breislagen empfiehlt [6921] **H. Czwiklinski.**

Doppel-Malzertract-Bier

der Brauerei Voggnusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt **Fritz Kyser.**

Für Lehrer!

Ein gut erhalt. Mahagoni-Schäkel ist billig zu verkaufen. Aust. ertheilen **A. Zobel u. Cie.,** Marienwerder Wpr.
Vorschriftsmäßige Formulare zur Reklamation gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorrätig in [6946 U]
Gustav Rütche's Buchdruckerei.

Bruteier

von echten hellen Brahmabildnern giebt ab die Mandel zu 2 Mark
Dom. Entendorf bei Terespol.
Einige Hähne derselben Rasse ebenfalls ab. [6877]

Die durch vorzüglich gutes

Saçon, durch bequemes Tragen und größte Haltbarkeit so sehr beliebten [6976]
Ziegler'schen Patent-Corsetts
mit hängenden beweglichen Uhrfederstäben, sind stets in groß. Auswahl vorrätig bei
Rudolf Braun,
Marienwerderstraße 42.

Verkäuflich:

Zast neues Coupee, neu erhaltene herrschaftl. Betten und Matrasen-Bettgeheule, Salon-Tisch, sein. Porzellan-Service (Streu-Blumen) und Glasvasen, Bibliothek und Prachtwerke, ca. 300 Bände, Epore- und andere Bilder, Leuchte-Betten, Wienerstühle und Gartenmöbel, Goldschmuck, Freudenhalber Raudnitz Weintr. [6841]
Heldschränk billig z. verk. (3081) Hof, Danzig, Marktberggasse 10.

Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft.

Sektion I.
Die ordentliche Sektionsversammlung zu welcher die Mitglieder der Sektion hiermit eingeladen werden, findet [6866] **Sonnabend, den 28. April 1894, Nachmittags 5 Uhr** im Konferenzzimmer der Börse hier selbst statt.

Tagesordnung.

1. Erstattung des Verwaltungsberichts pro 1893.
 2. Vorlage der Rechnung pro 1893 und Dechargeertheilung durch die Versammlung.
 3. Festsetzung des Etats pro 1894.
 4. Neuwahl von 3 Rechnungsrevisoren.
 5. Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern.
 6. Neuwahl eines Besitzers zum Schiedsgericht und zweier Stellvertreter.
- Königsberg i. Pr., den 12. April 1894.**
Der Sektions-Vorstand.
Ritzhaupt.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsumfang 1893: 75,655 Pol. mit 595,798,409 Mk. Versicherungssumme.
Die Norddeutsche hat während ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens 992,407 Policen mit 7902 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 61 Millionen Mark Entschädigung vergütet.
Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus grösste aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland die grösste Sicherheit selbst in den hagelreichsten Jahren, zugleich aber eine Garantie für mässige Durchschnitts-Beiträge.

Reserven: 1,242,622 Mk. 32 Pf.

Entschädigung von 6 pCt. ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12 pCt. Ermäßigung der Prämie um 20 pCt. — Gewährung eines bis 50 pCt. steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5 pCt. bei 5-jähriger Versicherung. Abhängig der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirksversammlungen gewählten Taxatoren. Wohlfeile und bequeme Versicherung der kleinen Ackerwirthe durch die Gemeinbeversicherungen.
Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtungen und Erfolge der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versicherten Publikums gefunden haben. Zu jeder näheren Auskunft sowie Uebersendung von Antragsformularen sind jederzeit bereit die Vertreter, sowie

Die General-Agentur in Thorn
[6849] **J. Goldschmidt.**

Neue Sendungen
Damen- und Kinder-Mäntel
sowie
Saquettes u. Kragen
sind eingetroffen und
zwiftele ich dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
S. Löffler.

Dünger-Mühlen

Düngerstreu-Maschinen
empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- und Pflugfabrik.
(3004)

Zum Druck von
Werken, Preislisten
Broschüren, Preislisten
in guter Ausstattung
empfiehlt sich
Gust. Rütche's Buchdruckerei
(Sohn des seligen)
Graudenz.
Kostenanschläge postwendend.

Petroleum-Motoren
Gas-Motoren
in allen Größen, für alle Zwecke, empfehlen
Hodam & Ressler, Danzig.

Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermässigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** (8360)
Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2 und die Vertreter: **H. Bape, Danzig, Unter-Schmiedegasse 6, 1, Wilhelm Heitmann, Graudenz, M. Puppel, Marienwerder, Rudolf Döhler, Lobau Wpr.**

Möbel- u. Decorationsgeschäft
Grösst. Lager von **S. Herrmann** Permanente Ausstellung
in **Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren.** complett eingerichteter Musterzimmer.
Reichh. Auswahl in **Teppichen, Portiären, Tischdecken.** Kirchenstrasse No. 4. **Neuheiten** auf kunstgewerblichem Gebiete.
Coulaanteste Zahlungsbedingungen. Reelle Preise.

Noch eine größere Parthie **gebrauchte graue Pappen**
etwa 4 Millimeter dick und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in viereckigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135) Gustav Rütche's Buchdruckerei, Graudenz.

Saat- und Speise-Kartoffeln
Athene, Andersen, Achilles, blaue Nissen, Reichskanzler u. s. w. habe in Waggonsladungen abzugeben. (8078) Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Enteneier

große weiße Sorte (Belting) tägl. frisch, 1 Mandel 1 M., veräußert Dominium, Gr. Ploewen bei Strowitt, Station.
Verloren, gefunden, gestohlen.
Ein Saal mit Lederabfällen ist nahe der Kirche in Gr. Lubin gefunden. Derselbe ist im Schulzenamt zu St. Lubin gegen Erstattung der Injektionskosten in Empfang zu nehmen. [6875]

Vermietungen u. Pensionanzeigen.
E. kl. Wohn. v. sof. zu vermieten. **Leopold Pinner.**
2 möbl. Zimmer in der Nähe der Realschule zu vermieten. Näheres in Exped. d. Gefelligen. [6943]

Möbl. Zimm. zu verm. Langestr. 17.
Zwei anschließende möbl. Zimmer an anständige Miether zu vermieten [6419] Unterthornerstr. 27, 1 Tr.
Bei einer f. Gutsbes. Familie in Westpr. findet zum 1. Mai **eine f. junge Dame** angenehmen Aufenthalt, Familienanschluss mit gesell. Verkehr. Benf. 400 Mk. Meldungen unter Nr. 5714 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
In e. ev. Fam. i. Osterode sind, um z. gl. e. Herzogsw. zu begegn. 11. Mädch. v. 9-11 J., d. d. höh. Mädch.-Schule bes. toll. f. d. l. Aufn. Beauf. d. Schularb. Off. mit. Nr. 6580 an die Exped. des Gefell. erbet.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Im Adlersaal.
Freitag, den 13., u. Sonnabend, den 14. April, Abends 8 Uhr:
zwei grosse glänzend ausgestattete **Vorfürungen** der **Urania-Berlin**
Freitag: **Das Antlitz der Erde**
Sonnabend: **Eine Amerikafahrt.**
Obige Vorfürungen wurden in der **Urania-Berlin** mehr als **600 Mal** veranstaltet.
Billets, gültig für beide Abende: nummerirt 2 M., unnummerirt 1 M. 50 Pf., Stehplatz 1 M., Schüler 75 Pf., für einen Abend à 1 M. 25 Pf., 1 M. 75 Pf. Schüler 50 Pf., in der Buchhdlg. von **Oscar Kaufmann**

Die deutschen Gewerkevereine
Hirsch-Duncker
ladet zu der am **Sonnabend, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr**, im Schützenbau-Club stattfindenden öffentlichen Versammlung die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer erbeten ein. Referent: Herr Goldschmidt, Redakteur, Berlin, Vortragsthema: Die deutschen Gewerkevereine und ihre sozialen Aufgaben. Eintritt frei. Der Vorstand.

R. V. G. 2 1/4 Uhr häuslich nach **Neuenburg.** [6838]

Zu Ehren des nach Marienwerder berufenen Gymnasiallehrers **Herrn F. Ganske** heldt am **Sonnabend, den 14. April, Abends 8 Uhr**, im Hotel zum „Goldenen Löwen“ eine **Abchiedsfeier**
statt. **S. A.: Dr. Trabandt.**

Katholischer Fecht-Berein.
Sonntag, den 15. April
Erstes **Sommervergnügen**
im Schützenhause.
Concert, Gesang (Hr. Rajchowski hat ihre Mitwirkung gütigst zugesagt) Theater, Tanz und Decoration der Fecht- und Oberfechtmeister.
Nummerirter Platz 1 Mark, nicht-nummerirter Platz für Mitglieder 0,25 Mark, Familien bis 4 Personen 0,50 Mk., Nichtmitglieder zahlen das Doppelte, jedoch werden der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt. [5993]
Kaffeeöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Billets für Nichtmitglieder sind vorher in d. Confitur-Fabrik von A. Flach u. Confitur-Handlg. von F. E. Mann zu haben. Für Mitglieder b. Schneidermstr. Herrn Rajchowski, Schuhmacherstr. Nr. 17. Mitgliedskarten sind mitzubringen. **Der Vorstand.**

Tusch. Sonntag, d. 15. d. Mts.: **Tanzfränzchen.**

Eichenkranz.
Jeden Sonntag: **Tanzfränzchen.**

Stadt-Theater in Graudenz.
Sonnabend, den 14. April:
Jum 3. Male
Der Vogelhändler.
Sonntag auf vielfeitigen Wunsch: **Robert und Bertram**
Im Gesellschaftsakt.
Einlagen der Operettenmitglieder.
Montag. Zum ersten Male: Novität **Der Talisman.**
Dram. Märchen in vier Akten von Lud. Fulda.

Danziger Stadt-Theater.
Sonnabend. Schluß der Opernsaison. **Abchieds-Benefit** für **Theo. v. Pessie.** Lucie von Lammermoor. 3. Akt Verwandlung. (Wahnsinnszene). Hierauf: Norma. 2. Akt Verwandlung. Hierauf: Die lustigen Weiber von Windsor. 1. Akt. Zum Schluß: **Cavalleria Rusticana.**
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr. Auftreten von Direktor **Heinrich Kofe.** Unter **Doktor.** Volksstück mit Gesang von Leon Kreptow u. S. Hermann. Musik von Franz Roth.
Montag. Benefit für **Rosa Hagedorn.** **Die Gise vom Erlenhof.** Volksstück aus dem Schwarzwald von Staaf.

Herr Otto Haselbach, bis 4. April cr. in Olsendrode b. Rgl. Reswalde in Stellung, wird behufs wichtiger Mittheilungen um seine jetzige Adresse an d. Exp. des Gefelligen u. Nr 6840 gebet.

Den durch die Post zur Verteilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospect über landwirthschaftliche Maschinen und Gerathe der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. F. Köster, Filiale Bromberg und Dirschau bei.

Heute 3 Blätter.

Reichstag.

80. Sitzung am 12. April.

Der Handelsvertrag mit Uruguay wird in dritter Lesung angenommen. Das Abkommen mit der Schweiz, betr. den gegenseitigen Patent- und Musterrecht, wird in dritter Beratung debattellos genehmigt.

Darauf tritt das Haus in die dritte Beratung des Gesetzes, betr. die Abzahlungs-geschäfte ein.

Abg. Meyer-Halle (Freis. Vg.) bezeichnet das Ergebnis der zweiten Beratung als einen Akt der Unbilligkeit. Der Entwurf habe die Eigenthümlichkeit, dem einen der beiden Kontrahenten, dem Käufer, das Recht einzuräumen, jederzeit vom Vertrage zurückzutreten. Auch sei bei der Stelle über Rückgabe der Sachen nicht genügende Rücksicht auf die Werthabminderung genommen. Redner erklärt, in der Schlussabstimmung gegen den Entwurf stimmen zu wollen.

Abg. v. Bucha (Konj.): Dem Vorredner muß ich erwidern, daß der Entwurf meiner Meinung nach sehr wohl in seiner jetzigen Fassung angenommen werden kann und daß er entschieden wohlthätig wirken wird. Von einer Unbilligkeit sehe ich nichts. Die §§ 1 bis 6 werden debattellos genehmigt. In § 7, welcher lautet:

Wird über den Verkauf einer beweglichen Sache gegen Theilzahlung eine Urkunde errichtet, so ist der Verkäufer verpflichtet, dem Käufer der Sache eine zweite Ausfertigung der Vertragsurkunde auszuhandeln und diese im Besitze des Käufers dauernd zu belassen.

Die Ausständigung des zweiten Exemplars der Vertragsurkunde an den Käufer hat spätestens bei der Uebergabe der veräußerten Sache — bei stempelpflichtigen Urkunden spätestens am dritten Tage nach erfolgter Abstempelung derselben — zu erfolgen.

Die Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften zieht eine Geldstrafe bis zu hundertfünfzig Mark nach sich.

Die Abgg. Auer und Lohner beantragen, im ersten Absatz statt „Ausfertigung der“ zu setzen „gleichlautende, von beiden unterschriebene“.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Ich mache darauf aufmerksam, daß der § 7 des Gesetzes, wie er hier vorliegt, keineswegs in das Gesetz gehört; denn er trifft jedes Geschäft, welches auf Theilzahlung abgeschlossen ist, auch wenn es sich dabei nicht um ein eigentliches Abzahlungs-geschäft handelt. Ich glaube nicht, daß es die Absicht des Hauses ist, auch all' die anderen Geschäfte mit Strafe zu bedrohen, denn das würde in höchst bedenklicher Weise in den gesammten Geschäftsverkehr eingreifen. Der Entwurf schützt die Interessen der kleinen Leute in so genügender Weise, daß Sie nicht nötig haben, einen solchen Paragraphen noch in denselben aufzunehmen, welcher den Regierungen die Zustimmung zu dem Gesetze zu erschweren geeignet ist. Ich bitte daher, den § 7 zu streichen.

Abg. Leuzmann (fr. Vgg.): Ich habe bereits in zweiter Lesung Bedenken gegen diesen Paragraphen ausgesprochen und kann dieselben heute nur wiederholen. Eine Gesetzgebung wie im vorliegenden Falle ist darauf angelegt, schließlich die Staatsbürger unter mehr oder weniger straffe Vormundschaft zu stellen. Gegen betrügerische Behandlung schützt schon das Strafgesetzbuch, es bedarf daher hier einer solchen Bestimmung nicht. Der § 7 enthält eine ganz undurchführbare Beschränkung des Geschäftsverkehrs und ich bitte daher dringend, ihn abzulehnen.

Zu § 8, der auf den Verkauf von Werthpapieren und Lotterielosen gegen Theilzahlung eine Geldstrafe bis zu 500 Mark festsetzt, bemerkt

Abg. Meyer-Halle, diese Bestimmung greife in den Handel mit Werthpapieren ein. Redner beantragt, § 8 in der Regierungsfassung wieder herzustellen. Diese besagt: diese Strafbestimmungen finden keine Anwendung, wenn der Empfänger der Waare als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen ist.

Staatssekretär Dr. v. Voettker erklärt sich mit dem Antrag Dr. Meyer einverstanden.

Abg. Singer (S.-D.) spricht seine Verwunderung aus, die Regierungsveteren auf der Seite derer kämpfen zu sehen, die prinzipiell gegen jede Beschränkung des Verkehrs seien. Redner glaubt nicht, daß der Verkehr mit Werthpapieren wesentlich durch den Beschluß in zweiter Lesung beschränkt werden würde und bittet um Ablehnung des Antrages Meyer.

Nachdem Staatssekretär Dr. v. Voettker nochmals kurz für Wiederherstellung der Regierungsvorlage eingetreten ist, bejährt

Abg. Leuzmann ebenfalls den Antrag Dr. Meyer, Werthpapiere würden sehr häufig gegen Theilzahlung verhandelt. Ihm, Redner, sei es selbst passiert, daß er einmal Ende Monat nur 10000 Mark flüssig gehabt und damit eine Theilzahlung auf den Ankauf eines 20 000 Mark-Papiers geleistet habe. (Heiterkeit.)

Der Antrag Dr. Meyer auf Wiederherstellung der Regierungsfassung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Die Gesamt-Abstimmung über das Gesetz wird in Folge der vorgenommenen Aenderung ausgesetzt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung des § 14 der Kontursordnung (die Aufhebung des Vorrechts des Vermieters).

Der Entwurf wird nach kurzer Empfehlung seitens des Abg. Dr. Hütten (Centr.) angenommen.

Abg. Richter (Freis. Verein.), zur Geschäftsordnung beantragt, den Antrag Graf v. Kanitz auf Getreidehandelsmonopol für Freitag auf die Tagesordnung zu setzen, und zwar an erster Stelle.

Abg. Richter (Freis. Vg.): So viel Ehre können wir doch dem Antrage Graf Kanitz nicht zu Theil werden lassen, daß wir ihn an die erste Stelle der morgigen Tagesordnung setzen. Soll das überhaupt geschehen, beantrage ich, den Antrag Graf Kanitz an die letzte Stelle der Tagesordnung zu setzen.

Danach wird der Antrag Richter angenommen. Nächste Sitzung Freitag (Rechnungssachen, Petitionen, Antrag Graf Kanitz u. Gen., betr. Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide.)

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 13. April.

Der Landwirtschaftsrath hatte in seiner letzten Versammlung das Gesetz über den Verkehr mit Erbsamitteln für Butter kritisch erörtert. Als Folge dieser Verathung ist eine Petition des Landwirtschaftsrathes an den Reichstag zu betrachten, in der die Bitte ausgesprochen wird:

„eine Aenderung des genannten Gesetzes befürworten zu wollen nach der Richtung, daß gesetzliche Maßregeln ergriffen werden, vermöge deren eine klare Scheidung zwischen Margarinefabrikation und der Herstellung der nur zu Kaufmännischen Zwecken bestimmten Milchbutter vorgenommen, und der betrügerische Verkauf von Margarine als Butter verhindert werden kann.“

Es wird eine Ergänzung des Gesetzes dahin empfohlen

1. Es ist, um die Margarine von Naturbutter unterscheiden

zu können, das Verbot des Färbens der Margarine auszusprechen.

2. Es ist zu bestimmen, daß Margarine und Butter nicht in denselben Verkaufsräumen feilgeboten oder verkauft werden dürfen.

3. Es ist festzusetzen, daß, wo in Wirthshäusern, Restaurants, Bäckereien statt der Butter Margarine Verwendung findet, solches durch öffentlichen Anschlag bekannt gegeben wird.

4. Entweder ein Verbot der Herstellung von Margarinekäse überhaupt oder

5. die Ausdehnung des Gesetzes vom 12. Juli 1887 auf die Herstellung und den Vertrieb von Margarinekäse derart, daß das Fabrikat durch besondere Form und Stempelung als „Margarinekäse“ ersichtlich gemacht und der Verkauf desselben nur unter einer Bezeichnung, welche seine Eigenschaft als Margarinekäse erkennen läßt, gestattet werde, sowie

6. die Ausdehnung des Gesetzes vom 12. Juli 1887 auf die Herstellung und den Vertrieb von Butterchmalz;

7. der Verkauf von Butter mit einem 16 Prozent übersteigenden Wassergehalt verboten und Zuwiderhandlung mit entsprechender Strafe geahndet werde.“

Dem Abgeordnetenhaus ist der Bericht der XI. Kommission über den Gesetzentwurf Adikes, betr. Städte-erweiterungen und Zonenenteignungen zugegangen. Der Antrag der Kommission geht dahin, den Gesetzentwurf abzulehnen; im Herrenhaus war er in der Sitzung vom 19. März nach kurzer Beratung angenommen worden. § 1 dieses Entwurfes lautet: In Stadtgemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern kann 1) behufs Erschließung oder zweckmäßiger Gestaltung von Baugelände in einem überwiegend unbebauten Theile des Gemeindegebietes nach endgültiger Feststellung eines Fluchtlinienplanes die Umlegung (Vertopplung, Konsolidation) von Grundstücken verschiedener Eigentümer zwangsweise verfügt, 2) zu gleichem Zweck sowie behufs Verbesserung der Verhältnisse bebauter Theile des Gemeindegebietes das Recht der Zonenenteignung verliehen werden. Der Endzweck des Entwurfes ist der, den Städten die Herrichtung der gehörigen Zahl gesunder Wohnhäuser zu ermöglichen und der ungesunden Grundstückspekulation und der dadurch bedingten Erhöhung der Wohnungsmiethen entgegenzuarbeiten. Die Kommission war jedoch der Ansicht, daß der Entwurf, wenn er Gesetz würde, die entgegengesetzte Folge haben würde. Der Regierungskommissar v. Jedlich und Neutrich bemerkte, daß die Provinzialbehörden über die Zweckmäßigkeit des gesetzgeberischen Planes im Allgemeinen als auch über die Einzelheiten des Entwurfes gutachtlich gehört worden seien. Das Bedürfnis sei bejaht worden von den Oberpräsidenten der Provinzen Ostpreußen, Posen, Sachsen, Schleswig-Holstein, sowie von den Regierungspräsidenten der Bezirke Danzig, Stettin, Potsdam, Frankfurt a. O., Breslau, Oppeln, Merseburg, Magdeburg, Erfurt, Hildesheim, Altona, Osnabrück, Aurich, Münster, Minden, Arnsberg, Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf, Köln, Trier, Aachen. Dagegen sei es verneint worden von den Oberpräsidenten der Provinzen Pommern und Brandenburg, den Regierungs-Präsidenten der Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Köslin, Stralsund, Bromberg, Pleschen, Schleswig, Hannover, Stade, Kassel, sowie von dem Polizeipräsidenten zu Berlin. In noch höherem Maße hätten die städtischen Behörden sich für den gesetzgeberischen Plan ausgesprochen, die zustimmenden Erklärungen mehrten sich, je weiter man von Osten nach Westen fortschreite. In den östlichen Provinzen sprechen sich, wie der Herr Regierungsveteren meint, überwiegend die Behörden in rascher Entwicklung begriffener Industrie- und von Bezirken, in denen solche Städte liegen, zustimmend aus. Bei der Abstimmung wurde schließlich § 1 einstimmig abgelehnt, wodurch nach der Auffassung der Kommission die Verathung der übrigen Paragraphen überflüssig wurde.

Der Präsident der Ansehungs-Kommission Dr. v. Wittenburg zu Posen ist wiederum auf drei Jahre zum Mitgliede der Kommission für deutsche Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen ernannt.

Als Kreisaußschußmitglieder sind bestätigt worden für den Kreis Gnesen: Rittergutsbesitzer Wenclewski in Groß-Lubowice und Gutsbesitzer Haer in Puzszyn; für den Kreis Kolmar i. P.: Erster Bürgermeister Wolff-Schneidemühl und Rentier Vertram in Kolmar i. P.

Der Kandidat der Theologie Trauner ist zum Hilfsprediger der von der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner für den Pfarrbezirk Bromberg berufen worden.

Der Gerichtsekretär Glander in Krone a. Br. ist an das Amtsgericht zu Grätz veretzt. Zu seinem Nachfolger ist der Gerichtsassistent Hilmer aus Grätz ernannt.

Der Oberamtmann Hölzel zu Kunzendorf im Kreise Thorn ist zum Amtsvorsteher auf einen weiteren Zeitraum von sechs Jahren ernannt.

Dem Kantor und Lehrer an der katholischen Schule in Lillit, Baumgart, ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

Der ständige Hilfsgerichtsdienner Pantrah bei dem Landgericht in Thorn ist zum Gerichtsdienner bei dem Amtsgericht in Stuhm ernannt.

Rechtsanwalt Heyder-Meh, Anwalt des Rechtschutzvereins, ist von der Disziplinarkammer der Rechtsanwälte der Reichslande aus der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen worden.

Danzig, 12. April. Das Reisebüro des Herrn Ernst Schichtmeyer, unseren Lesern wohl noch bekannt durch seine im Juli vorigen Jahres veranstaltete und so sehr befriedigend ausgefallene Nordlandreise, hat für dieses Jahr am 19. Juli (im Anschluß an das Provinzial-Sängerfest) von Danzig abgehend eine acht Tage in Anspruch nehmende Fahrt über Wisby (1 Tag Aufenthalt) nach Stockholm (3 Tage Aufenthalt) und wieder zurück nach Danzig arrangirt. Herr Schichtmeyer hat zu dieser Reise den zwischen Stockholm, Alga und Petersburg als Tour- und Passagierdampfer in fester Route fahrenden schwedischen Dampfer „Kurik“ gechartert; der „Kurik“ gilt als einer der besten besonders für solche Passagierfahrten geeigneten schwedischen Dampfer und ist mit sämtlichen Passagierbequemlichkeiten, z. B. Rauchsalon etc. versehen. Es sollen etwa 120 Passagiere mitgenommen werden. In Wisby sowohl als auch in Stockholm werden größere Ausflüge (z. B. über den berühmten Maclarsee) gemacht. Der Preis der ganzen Fahrt mit Verköstigung an Bord des „Kurik“ und mit sämtlichen Ausflügen beträgt pro Person 1. Platz 115 und 2. Platz 75 Mk. Außerdem arrangirt Herr S. noch eine größere, 23 Tage dauernde Nordlandreise durch Schweden und Norwegen, deren Programm noch nicht ganz fertig gestellt ist. Diese Reise wird dadurch besonders interessant sein, daß sie zu Wagen mitten durch Helemarken — die wilde Alpenwelt Norwegens — von Christiania nach dem Gardangerfjord führt.

A Zoppot, 12. April. Zum Vergnügungs-Vorsteher für die diesjährige Bade-saison ist in der letzten Sitzung der Bade-Direktion der Oberlieutenant a. D. Herr Borcherz gewählt worden.

Aus dem Kreise Ansb., 12. April. Aus dem beliebten Vergnügungsorte der Bromberger, Dstromeht o, wird uns eine interessante Thatsache mitgetheilt. Im vorigen Sommer hat ein Berliner Arzt in Dstromeht o bei Durchwanderung des Marienparkes durch Zufall eine anscheinend heilsame Quelle entdeckt, deren Wasser er auf der Berliner Universität untersuchen ließ. Die Untersuchung ergab, daß das Wasser sich besonders zur Fabrikation von Sauerbrunnen eignet. Vom 1. Mai d. J. ab wird nun der Verkauf dieses Tafelgetränkens beginnen und zwar unter der Firma Dstromeht oer Marienquelle.

Thorn, 12. April. Dem Kanonier Klingbeil von der 5. Kompagnie des 11. Fuß-Artillerieregiments wurde heute die Rettungs-medaille am Bande überreicht. Klingbeil hat im vorigen Jahre mit eigener Lebensgefahr bei Treppsch einen jungen Mann vom Tode des Ertrinkens in der Weichsel gerettet.

Marienwerder, 12. April. (R. W. M.) Aus unserer Fischbrutanstalt sind im Auftrage des Westpreussischen Fischereivereins etwa 20000 in diesem Frühjahr erbrütete Forellen in die Liebe oberhalb Schornsteinmühle, weitere 20000 bei Wolla und etwa 2000 in den sogenannten Hegen-sprind eingeseht worden.

Schwet, 12. April. Nach längerer Dürre ist der von den Landwirthen sehnlichst erwünschte Regen, wenn auch nur in geringer Menge, heute gefallen. Bei Gelegenheit der Musterung in Gruczno entstand eine Prügelei unter den jungen Leuten, die zu einigen Verhaftungen Veranlassung gab. Auch hier hat sich gestern nach der Musterung eine Schlägerei entsponnen, bei welcher der Gastwirthssohn R. aus G. einen Messerstich über dem Auge erhielt. Am 10. d. M. fand man im Walde bei Sartow einen Erhängten. Der Selbstmörder scheint ein Zimmergeleise gewesen zu sein, da man bei ihm ein Metermaß und einen Zimmermannsbleistift fand. Eine Gerichtsdeputation hat sich gestern von hier nach Prastwin behufs Sektion einer Kindesleiche begeben. Der städtische Etat für die Armenpflege wächst von Jahr zu Jahr und beträgt für dieses Jahr 12672 Mk., der Etat für die Stadtchule beträgt 20217 Mk.

Aus dem Schwetzer Kreise, 12. April. In Heinrichsdorf ist eine meteorologische Station zur Beobachtung der atmosphärischen Niederschläge eingerichtet und die Bericht-erstattung darüber dem Lehrer Bobke übertragen worden.

Kenenburg, 11. April. Das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Männergesangsvereins findet am Sonntag, den 17. Juni statt. Voraussichtlich werden wir an dem Festtage mehr als 200 aktive, den Nachbarvereinen angehörende Sänger begrüßen können. Außerdem werden aus Graudenz an dem betreffenden Tage Vergnügungsdampfer nach hier abgelassen werden.

König, 12. April. In der letzten Kreis-tages-sitzung war auch der Herr Regierungspräsident v. Horn erschienen. Man war auf stürmische Verhandlungen gefaßt gewesen, jedoch verliefen die Verhandlungen sachgemäß, wenn es auch an scharfen Worten und Anspielungen nicht fehlte. Von den beiden sich gegenüberstehenden Parteien, der sogen. „Landrathspartei“ und der sogen. „Unabhängigen“ siegte die letztere überall mit erheblicher Mehrheit. Dasselbe sagte es sogar durch, daß von der Beschlußfassung über den Etat für 1894/95 Abstand genommen und eine Kommission von 3 Mitgliedern gewählt wurde, welche einen neuen Etat aufstellen und dem wieder einzuberufenden Kreistage vorlegen soll. Alle Vorhaltungen des Herrn Landraths, daß damit ein ganz ungewöhnlicher Schritt geschehe und ein unerhörtes Mißtrauen gegen die Kreisverwaltung ausgesprochen wurde, hatten keinen Erfolg. In die Kommission wurden einstimmig gewählt: die Herren v. Heyden-Reuhof, Eupel-König und Niemer-Mohrlich.

Von der König-Pr. Stargarder Grenze, 12. April. Die Dürre nimmt in unserer Gegend dernahe zu, daß es mit den Saaten schon sehr bedenklich aussieht. Auf manchen Stellen ist die Erde so sehr ausgetrocknet, daß man fürchtet, Kartoffeln zu sehen. Auch der heutige Regen, welcher nur 10 Minuten anhielt, fruchtet nichts.

Krojanke, 12. April. Heute fand in Schönfeld in Anwesenheit des Superintendenten Stryng und des Kreis-synodal-deputirten, Kreis-schulinspektor Bennewitz aus Flatow und der Baukommission, sowie unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder die feierliche Grundsteinlegung der Kirche durch Herrn Pfarrer Bohn von hier statt. Unter Vorantritt einer Musik-kapelle und unter Abingung des Liedes „Lobe den Herrn“ setzte sich der Festzug vom Schulhause nach dem Bauplatz in Bewegung, wo Herr Pfarrer Bohn die Festrede hielt. Hierauf erfolgte die Verlesung der Bauurkunde, worauf diese unter Hinzufügung von Münzen dem Grundstein einverleibt wurde. Sodann wurden die üblichen Hammer-schläge unter begleitenden Singsprüchen ausgeführt. Darauf vereinigten sich die Gäste bei dem Gutsbesitzer Behrnt zu einem Festmahl.

Pr. Stargard, 12. April. Die gestrige Sitzung des Gewerbe- und Bildungsvereins war gut besucht. Herr Präparandenlehrer Hüdel hielt einen Vortrag über Geschichte, Bau- und Kunstmalerei des Kreises Pr. Stargard. Sodann verlas der Vorsitzende Dr. Nagel das Schreiben des Graudenz-er Gewerbevereins betr. die im Jahre 1895 in Graudenz zu veranstaltende Gewerbeausstellung. Aus dem Schooße der Versammlung wurde die Meinung laut, daß die Besichtigung der Ausstellung seitens unserer Stadt nur dann lebhaft sein würde, wenn die geplante Ausstellung wirklich den Charakter einer Provinzialausstellung erhalten sollte, doch wurde bezweifelt, ob Graudenz für ein solches Unternehmen der geeignete Ort sei, und die Meinung geäußert, daß eine wirkliche Provinzialausstellung am besten doch in Danzig veranstaltet werden müßte.

R. Pelpin, 12. April. Seit zwei Jahren sind die evangelischen Familienväter unseres Ortes bestrebt, für ihre schulpflichtigen Kinder entweder die Errichtung einer eigenen Schule oder wenigstens die Anstellung eines evangelischen Lehrers an der Gemeindegemeinschaft, an welcher nur fünf katholische Lehrkräfte wirken, zu erreichen. Alle diese Bestrebungen scheiterten jedoch daran, daß, wie die Regierung schreibt, die Gemeinde Pelpin sich derartigen Projekten gegenüber völlig ablehnend verhalten habe, obwohl ihr ungewöhnlich hohe Zuschüsse aus Staatsmitteln zugesichert worden sind. Die Evangelischen beschloffen daher die Errichtung einer Schule aus eigenen Mitteln. Ein günstig gelegener Bauplatz ist erworben. Da inzwischen auch vom Kultusministerium der Bescheid eingelaufen ist, daß der Errichtung einer Privatschule nichts im Wege steht, soll mit dem Bau in den nächsten Tagen begonnen werden. Die innere Einrichtung des Gebäudes wird derartig sein, daß es auch gottesdienstlichen Handlungen dienen kann. Das wird von den Vertheiligten mit um so größerer Freude begrüßt, als sie bis zur nächsten evangelischen Kirche einen Weg von 4 Kilometern zurückzulegen haben. Schon jetzt laufen bedeutende Beiträge von den Evangelischen des In- und Auslandes ein, obwohl bisher noch keine öffentliche Aufforderung hierzu erlassen ist. So sind Beträge von mehreren Hundert Mark aus Sachsen und Schweden eingegangen. In einem Falle erreichte der Betrag sogar die Höhe von 1000 Mk. Da das Gehalt des anzustellenden Lehrers durch feststehende Beiträge mehrerer Vereinigungen, wie z. B. des evangelischen Bundes sicher gestellt ist, soll von der Erhebung von Schulgeld abgesehen werden.

W Schöner, 11. April. In der letzten Vorstandsberatung des Verschönerungsvereins wurde beschlossen, den sich vom Salzpeiger bis zur Fische erstreckenden Vergabhang, der sich am vergangenen Winter geöffnet hat, durch Faschinen zu befestigen und durch Terrassen und Anpflanzungen zu verschönern, auch beim Magistrat einen Antrag zu stellen, aus den Ueberflüssen des vorjährigen Etats die oberhalb des Vergabhanges befindliche Straße neu zu pflastern.

1 Aus dem Kreise Oserode, 11. April. Eine schreckliche Bluthat hat die Gemüther furchtbar erregt. Der Besitzer des Gutes L. engagirte im Winter eine Wirthin, die auch ganz tüchtig war. Jedoch hatte sie in ihrem letzten Aufenthaltsorte eine Liebschaft angeknüpft, die nicht ohne Folgen für sie geblieben war. Kürzlich nun genas sie eines Kindes, ohne bettlägerig gewesen zu sein, und ohne daß es Jemand merkte. Noch an demselben Tage traf der Besitzer sie an einer Kalkgrube beschäftigt, die Hände mit Blut besetzt, aber ohne jegliche Anzeichen einer seelischen Erregung. Anfanglich fiel ihm ihre Beschäftigung auch gar nicht auf. Ihre längere Anwesenheit an der Grube machte ihn jedoch stutzig; er trat näher hinzu, und nun schloß er erst aus der Blässe des Gesichts, daß etwas Besonderes vorgefallen sein müsse. Bei den sofort angestellten Nachforschungen wurde in der Grube der Leichnam eines Kindes gefunden. Die unnatürliche Mutter hatte, um ihre Schande zu verdecken, ihr Kind in die Grube geworfen und das am hellen, lichten Tage. Die Kindesmörderin wurde sofort verhaftet.

b Heiligensfeld, 12. April. Die Postverwaltung beabsichtigt ein nur für eigene Zwecke dienendes Postgebäude zu bauen. Weil der in Aussicht genommene Platz, wegen seiner weiten Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt, der hiesigen Geschäftswelt nicht zusagt, hat letztere eine darauf bezügliche Petition an die kaiserliche Ober-Postdirektion gesandt. — In dieser Woche kriegt zum ersten Male in unserem Rosenberger Hafen der Tourdampfer „Vorwärts“ ein. Derselbe befährt zwecks Beförderung von Personen und Gütern die Orte Elbing, Pillau, Königsberg, Brandenburg, Hofjungen und zurück nach Elbing.

R Aus dem Kreise Bromberg, 12. April. Der Anbau von Zuckerrüben wird in unserem Kreise in diesem Jahre einen viel größeren Umfang annehmen als bisher. Eine ganze Anzahl von Besitzern wird den Zuckerrübenbau zum ersten Male unternehmen, um später bei geeigneter Boden größere Flächen zu bebauen. Daß der Boden meist für den Rübenbau geeignet ist, haben früher angestellte Versuche hinlänglich ergeben.

g Kafel, 12. April. In der letzten Sitzung des Kreis-tages war beschlossen worden, im Kreise mehrere Kleinbahnen zu bauen; da die Stadt daran aber keine Vorteile, sondern noch mehr Steuern zu erwarten hat, wurde in der letzten Stadtvorordnetenversammlung beschlossen, bei dem Herrn Regierungspräsidenten um Nichtgenehmigung der Kleinbahnen oder wenigstens um Vertagung der Angelegenheit auf längere Zeit vorstellig zu werden. Endlich ist der Bau einer Franenbadkanal für unsere Stadt von den Stadtvorordneten genehmigt worden. — Bestätigt sind die Herren Bürgermeister Niede als Mitglied des Kreisanschlusses und Kaufmann und Rittergutsbesitzer Baerwald zum Vorsteher der jüdischen Gemeinde.

o Annaburg, 11. April. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurden in den Vorstand gewählt: die Herren Kaufmann A. Wollfram als Vorsitzender, Amtsgerichtsrath Dräger als Kassenwart und Spinner Oberhardt als Turnwart.

schlawe, 12. April. Das Rittergut Röhnhagen B. ist in der Zwangsversteigerung für 225000 Mk. an den Rittergutsbesitzer Edelman n. Karwitz übergegangen. — Dem ersten Lehrer Wegel in Alt Morichow, welcher nach 43jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand tritt, ist der Adler der Inhaber des hohenpostlerischen Hansordens verliehen worden. Der Kreislehrerverein hat Herrn W., welcher zu seinen Mitbegründern gehört, zum Ehrenmitglied ernannt.

Es werden predigen: In der evang. Kirche. Sonntag den 15. April (Zubilate) 8 Uhr: fällt aus. 10 Uhr: Fr. Erdmann; 4 Uhr: Nikar Meyer. Donnerstag, den 19. April: 8 Uhr Fr. Erdmann.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag den 15. April, um 8 1/2 u. 10 Uhr Gottesdienste: Dir. Fr. Dr. Braudt. Neben, Sonntag, den 15. April, Vorm. 10 Uhr: Segelgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst u. H. Abendm.: Fr. Kallinowsky. Weiskopf, Sonntag, den 15. cr., 10 Uhr Andacht, Fr. Gehrt. Nischwabe, Sonntag, den 15. d. Mts., 10 Uhr, Fr. Diehl.

Sitzung der Stadtverordneten. Dienstag, den 17. April 1894, Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung: A. Mittheilungen: 1. Revision der Kammerei-Kasse am 27. Februar 1894. 2. Revision der Kammerei-Kasse am 30. März 1894.

B. Anträge: 1. Turnhalle. 2. Realhule (Etat für 1894/95). 3. Schullehrer. 4. Schuldiener-Wohnung (Lehrerinnen-Seminars). 5. Etat der Schulverwaltung für 1894/95. 6. Feuerlöschgeräte. 7. Fehlbetrag der Kammerei-Kassen-Rechnung für 1892/93. 8. Etat der Kammerei-Kassen-Rechnung für 1894/95. 9. Aufbringung der Kommunalbedürfnisse. [6971] 10. Graben in der Lindenstraße. 11. Wirthschaftshaus in Wöslershöhe. 12. Schwimmbad in der Mühlenstraße. 13. Entwässerungs-Anlage des Infanterie-Kasernements in der Rehdenerstraße. 14. Arbeiterhaus in Rothhof. 15. Kath. in Waldhof. 16. Verkauf von 4 Morgen des Grundstücks Nr. 925. 17. Servitut für 1894/95. C. Geheim Sitzung. Zur Sitzung ladet ergebenst ein Graudenz, d. 13. April 1894. Der Stadtverordnete-Vorsteher. Schleif.

Zu habe noch ca. 14 Ctr. selbstgezeugenen Klein-Wanzlebener [6738]

Zuckerrübensamen abzugeben und offerire denselben im Ganzen oder im einzelnen mit Mk. 60 ab hier netto Caffee oder Ziel nach Vereinbarung in Käufers Säcken. Der Samen ist gut gerichtet, so daß ich für ausgezeichnete Keimfähigkeit garantiren kann. Hugo Müller, Rittergutsbesitzer, per Melno Westpr.

W Landsberg a. M., 12. April. Im Nachbarorte Kladow ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Die Schulkinder waren photographirt worden und begaben sich nach Hause. Mehrere Kinder, darunter auch die sechsjährige Tochter des Arbeiters Wittke, kamen in die Nähe eines mit Langholz beladenen Wagens. Der Führer des Fuhrwerks richtete sein Augenmerk auf die ihm entgegenkommenden Kinder. In diesem Augenblick ging das sechsjährige Kind einige Schritte rückwärts, fiel zu Boden, und die schwere Last ging über den Kopf des Kindes hinweg, so daß der Tod sofort eintrat. — Heute feierte in Bepitz der Schneidermeister Klatsch mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Paare wurde die Ehejubiläumsmédaille überreicht.

Verchiedenes.

— [Dowe's Kugelsicherer Panzer.] Wie Dowe zuerst auf die Idee zu seinem „Kugelsicherer“ Panzer kam, hat er neulich in scherzhafter Weise erzählt. Man fragte ihn: „Wie kamen Sie eigentlich auf den Gedanken, einen kugelsicheren Panzer zu fabriciren, Herr Dowe?“ — „Ja, wissen Sie, daran arbeite ich eigentlich schon seit meinem zehnten Jahre.“ — „Nicht möglich!“ — „Mein Vater war ein seelenguter Mann, mir sehr jähzornig; wenn ich eine schlechte Pensur nach Hause brachte, prügelte er mich unerbittlich. Eines Tages, zu Michaeli, erhielt ich wieder eine sehr schlechte Pensur. Zuerst kam mir der Gedanke, nach — Amerika auszuwandern, denn ich wußte, was mir zu Hause bevorstand. Schließlich fand ich aber einen anderen Ausweg. Ich polsterte mir den Rücken und andere Körperteile aus und zwar mit solchem Geschieße, daß ich von den Hieben meines Vaters rein gar nichts spürte; ich amüsierte mich sogar darüber, wie sehr er sich dabei anstrengte. Als ich dann später einmal von einem Pistolenknall hörte, wobei der eine gefallen war, dachte ich mir: Wenn der es gemacht hätte, wie du, wäre ihm das gewiß nicht passiert! Und so kam ich denn allmählich dazu, mich mit der Erfindung eines kugelsicheren Panzers zu beschäftigen.“

— Die Schützengilde in Spandau hatte gegen den Magistrat Klage erhoben wegen der Luftbarkeitssteuer, zu deren Zahlung sie angehalten worden war. Der Prozeß, welcher bereits durch zwei Instanzen gegangen ist, wurde nun vom Oberverwaltungsgericht zu Angermünde der Klagerin entschieden. Es wurde erkannt, daß die Schützengilde als eine Vereinigung, welche entweder zum Hauptzweck oder zu einem der hauptsächlichsten Nebenzwecke die Veranstaltung von Vergnügungen hat, verpflichtet ist, die Luftbarkeitssteuer zu entrichten.

— [Preisanschreiben.] Die „Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsjahres-Reformer“, der „Bund der Landwirthe“ und die „Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages“ haben eine Preissumme bis zu 4100 Mark ausgesetzt für die beste bzw. mehrere Arbeiten über das Thema: „Geist und Wirkung der preussisch-deutschen Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts im Verhältnis zur Entwicklung der heveiglichen und unbeweglichen Produktionsfaktoren.“

Die Schrift soll, mit der sogenannten Stein-Hardenberg'schen Gesetzgebung beginnend, eine systematische und chronologische Uebersicht über die wichtigsten Wirtschaftsjahres- und geistgeberischen Ereignisse im Rahmen des Themas bis zur Gegenwart darbieten, — ohne der freien wissenschaftlichen Forschung eine Schranke zu ziehen.

In Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung wäre darzulegen, welche Wirkung die betreffenden Ereignisse bzw. gesetzgeberischen Maßnahmen auf das Verhältnis des mobilen zum immobil Kapital und beider Produktionsfaktoren zu einander gehabt haben und ob überhaupt, weshalb und inwieweit etwa die Anschauung begründet ist, daß erstere auf die nachgewiesene Weise ein Uebergewicht erhalten hätten, bzw. auf Kosten der letzteren besonders gefördert worden seien.

Die Prämimirung erfolgt spätestens am 1. August 1895.

Die Bewerbungschriften sind — mit einem Motto versehen und einem versiegelten Briefumschlag, welcher dasselbe Motto und den Namen des Autors enthalten muß — bis zum 1. April 1895 an das Bureau der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsjahres-Reformer (Nendant Stephan), Berlin SW. 47, Hagelbergerstraße 18, einzuliefern. — Prospekte mit den Spezialbedingungen sind von Nendant Stephan zu beziehen.

— Dem Centralverein für das Wohl der Taubstummen in Berlin sind durch Erlass des Kaisers die Rechte einer juristischen Person ertheilt worden.

— [Eine edle Seele.] Soldat: „Liebst Du mich auch wirklich?“ — Köchin: „Das siehst Du doch! Ich schenke Dir ja Alles, was ich meiner Herrschaft vom Munde absparen kann!“

— Nächtliche Einbrecher mit Hilfe der Photographie festzufassen, gelang vor Kurzem einem amerikanischen Grundbesitzer, dessen Comptoir schon mehrmals Nachts von Dieben heimgesucht wurde, so daß der Mann, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Sanders in Görlitz schreibt, auf folgendes eigenartiges Mittel verfiel: Eine Geheimcamera wurde in der Nähe des Geldschrankes, auf welchen es die Einbrecher abgesehen, so angebracht, daß sie nicht zu bemerken war; außerdem wurden die Kassetten des Geldschrankes derart mit einer elektrischen Leitung in Verbindung gebracht, daß bei Drehung der Kasette sofort ein Magnesiumblitzlicht zur Entzündung kam. Der erwartete Erfolg blieb nicht aus, indem schon nach einigen Tagen die Camera ein Bild lieferte, welches zwei Personen am Geldschrank arbeitend darstellte, nach welchem es wirklich möglich wurde, die Einbrecher zu ermitteln. Diese gestanden den Einbruch auch ein, ebenso daß sie beim Ausfließen des Lichtes sofort gewußt hätten, daß ihr Schicksal besiegelt und ihre Verhaftung zweifellos sei.

Ich frage: Wie haben die Lieder all In deiner Brust nur, o Lerche, Raum? Wie trägst du auf deinem braunen Gezwieg. Nur all die Klüchten, o Apfelbaum? Wie birgst du in deinem bescheiden Kestch, O Weiden, nur alle die Diste lind? Sie sprachen: Wie fasset die Liebe all Dein kleines Herz nur, du Menschenkind? R. Leander.

Büchertisch.

— Ein hervorragendes Talent unter den jüngeren Modernen ist Wilhelm von Polenz. Auch dieses Mal hat er in „Karl'sche“, Berlin, F. Fontane und Comp., ein Werk, enthaltend 4 kleinere Novellen und Gedichte, geschaffen, in welchem die einfachsten Stoffe und Schicksale künstlerisch und tief ergreifend uns vorgeführt werden. Möchten die in diesem Werke liegenden Gedanken recht viele, viele Heberzeugung finden, es stände besser in unserem politischen und religiösen Leben.

— Nach Macedonien fährt uns ein recht interessant geschriebenes Werk des Freiherrn v. d. Golz, R. v. Deckers Verlag, Berlin. Der bekannte Militär-Schriftsteller schildert hier die Eindrücke einer im vorigen Sommer von Konstantinopel nach Macedonien unternommenen Reise; besonders hervorzuheben ist die vom Verfasser auf Grund eigener Forschungen herausgegebene Originalkarte.

Berliner Cours-Bericht vom 12. April Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,75 B. Preussische Cons.-Anl. 4% 108,00 B. Preussische Cons.-Anl. 3 1/2% 101,90 B. Staats-Anleihe 4% 101,10 B. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,00 G. Ostpr. Provinzial-Obligations 3 1/2% 97,40 B. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,40 G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 97,60 Bz. G. Pommerische Pfandbr. 3 1/2% 98,90 Bz. Preussische Pfandbr. 4% 102,90 Bz. Westpr. Ritterschaft II B. 3 1/2% 97,70 Bz. Westpr. Ritterschaft III 3 1/2% 97,70 Bz. Westpr. Ritterschaft II 3 1/2% 97,70 Bz. Preussische Rentenbriefe 4% 103,90 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 98,90 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 120,80 G.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Briesen — Blatt 1 — Blatt 9a — auf den Namen des Kaufmanns Robert Schmidt eingetragene, in der Stadt Briesen belegene Grundstück [6786]

am 8. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 0,23 Jhr. Reinertrag und einer Fläche von 6,90 Jhr. zur Grundsteuer, mit 636 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei — Zimmer Nr. 3 — eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1894 nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden. Der auf den 18. Mai 1894 anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Briesen, den 6. April 1894. Königl. Amtsgericht.

2000 Centner Achilles (ertragreich) (5280)

300 Centner Athene ertragreich, vorzügliche Speisekartoffeln, mit der Hand verlesen, verkauft Dom. Dreyer bei Laner.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kahlberg — Blatt 37 — auf den Namen des Schneidemeisters Wilhelm Matt in Elbing eingetragene, zu Kahlberg belegene Grundstück [6744]

am 7. Juni 1894, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht in Kahlberg im obigen Grundstücke versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 6,30 Jhr. mit 1160 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Gebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 — verkündet werden.

Danzig, den 7. April 1894. Königl. Amtsgericht XI.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer evangelischen Kirche, eines Pfarrhauses und Wirthschaftshauses in Scharfshin sollen öffentlich vergeben werden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 26. April 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, im Amtszimmer des königlichen Bau-Spektors Mertins zu Kr. Stargard anberaumt ist. [6787] Die Entwürfe und besonderen Bedingungen können ebendasselbst täglich von 9-12 und 3-6 Uhr eingesehen, auch die Verdingungs-Anschläge und Unterlagen für die Bewerbung gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort aus bezogen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt bis zur Terminfrist dem oben genannten Kgl. Bauinspektor einzuliefern.

Swaroschin, den 10. April 1894. Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.

Die Walzarbeiten

auf der neuen 3900 Meter langen Strecke von Inghel bis Klein Mangelmühle (km 0,1-4,0) sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf [6719]

Freitag, den 20. April, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Dienstzimmer anberaumt. Die näheren Bedingungen können ebenda eingesehen werden.

Inghel, den 10. April 1894. Der Kreisbauinspektor. Marx.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Breitenfelde — Blatt 19 — auf den Namen 1) des Mühlendehlers Julius Wilhelm Friedrich Steffen; 2) dessen Kinder: a. Frh. (Friedrich) Julius Erdmann, b. Carl Franz Emil, c. Franziska Emma Clara, Geschwister Steffen, eingetragene, in Breitenfelde belegene Mühlengut Breitenfelder Mühle [6917]

am 4. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, an Ort und Stelle auf Breitenfelder Mühle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 264,81 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 201,44,96 Hektar zur Grundsteuer, mit 471 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 9. April 1894. Königl. Amtsgericht.

40-50 Centner

Seradella zur Saat, giebt preiswerth ab [5847]

L. Schmuck, Lanenbura in Pommer.

em Motto
er dasselbe
bis zum
teuer- und
SW. 47,
n Spezial-
r Taub-
die Rechte
Du mich
ich schenke
e abjahren
ographie
n Grund-
ntent- und
recht, auf
er wurde
Einbrecher
ar; außer-
mit einer
rechnung der
ung kam,
ich einigen
rionen am
ich möglich
anden des
Lichtes so-
ihre Ver-
N. Leander,
Modernen
at er in
ein Werk,
haffen, in
erlich, in
in diesem
finden,
leben.
interessant
Ded er's
libert hier
nopol nach
heben ist
sgegebene
leichts-Anl.
Kreuztische
Staats-
ligationen
97,40 G.
dbr. 3/2 %
Nittertschaft
97,70 G.
briege 4 %
Kreuztische
ung.
Mfrechnung
Breiten-
Namen
Kühhelm
Kinder:
Erdmann,
sta Emma
getragene,
Kühlgut
[6917]
94
richte, an
der Mühle
64,81 M.
äche von
ener, mit
Gebäude-
aus der
schrift des
ere das
verlangen,
en, können
eingesehen
den auf-
auf den
che, deren
aus dem
intragung
nicht her-
geige For-
t, wieder-
Kosten,
rmin vor-
von Ge-
etreibende
Gerichte
usfall die-
geringsten
eden und
es gegen
in Range
igentum
t, werden
Bersteige-
des Ver-
rigenfalls
kaufgeld
an die
itung des
94
rden.
1894.
ht.
la
[6947]
ek,
mpfern.

**Lieferung von Strombau-
Materialien.**
2000 cbm Waldfaschinen, 150 Mille
Nagelstähle, 50 Mille Spreitlagen-
stähle, 300 cbm Pfaltersteine, 100 cbm
Sandsteine, 150 cbm Ziegelgrus und
1500 kg Traht Nr. 12 sind für die
Strombauten an der Mogat, von
Mittelsfähre bis Wolfsdorf anzuliefern.
Die besonderen Lieferungsbedingungen
sind im Bureau der Wasserbau-
inspektion, Marschallstraße Nr. 4, ein-
gesehen oder gegen Zahlung von 1 Mk.
bezogen werden. [5944]
Geschlossene, mit entsprechender Auf-
schrift veriebene Angebote sind postfrei
bis Sonnabend, den 21. April d. J.,
früh 11 Uhr, an den Unterzeichneten
einzuliefern.
Marienburg Wpr.,
den 4. April 1894.
Der Königl.iche Bau Rath.
Kracht

**Städtische Sparkasse
in Konitz Wpr.**
verzinst Spareinlagen mit 3/2%,
gewährt Hypotheken-Darlehen
gegen 4/2% Lombard-Darlehen
gegen 5/2% Zinsen. [6863]

Besitzer oder Fuhrleute
zum Abfahren von Steinkohlen, von
dem Trainreimfensplatz nach den ver-
schiedenen Kasernements, ebenso Ar-
beiter zum Auf- u. Abladen derselben,
können sich sofort melden bei [6955]
H. Ziehm, Fekung Graubenz.
Kaufe jederzeit auf Gütern größere
Posten ca. 8 Wochen alte
Ferkel und kleine Läufer.
Bitte um gefl. Mittheilung. [6872]
M. Raabe, Schweine-Verkauf-Gesellschaft
engros, Culm a. W.

Mein „Lord“
braun, weiß gepunktelt,
im 2. Jahre, gut apovirt.,
hoherein, flotte Suche, steht fest vor
Hühnern, wachsam, tüchtig, ist f. den
billigen Preis von 75 Mk. zu verkaufen.
S. Sanowski, Förster, Peterhoff
bei Melno. [6737]

Snattartoffeln
Handverlesene, von 150 Mt. bis 250
Mt. p. 50 Kilo: Waulsens Juli, Pöbhus,
Pectioia, Germania, Amylum, Seltos,
Jung Walbur, Blaue Niesen, Athene
und Zuzel. [2886]
Gappa bei Schönsee Westpr.
A. Martin.

Haferstroh
zu Mt. 240 pro Centner,
Roggen-Maschinenstroh
zu Mt. 200 pro Centner, kauft ab allen
Bahnstationen. Strohpreise wird ge-
liefert. Offerten unter J. N. 7877
an Rudolf Mosse, Berlin SW.,
erbeten. [4782]

Holzverkauf.
Am 24. April 1894
gelangen aus d. Oberförsterei Bülow-
scheide, namentlich aus den Schurzbezirken
Ellergrund, Bülowheide, At-
hütte, Nintan u. Neuhütte größere
Massen Brennholz all. Sortimente,
sowie verschiedene Kiefern-Langhölzer
zu ermäßigten Preisen, zum öffent-
lichen Verkauf. [6881]
Der Termin beginnt Vormittags
10 Uhr im Krüge zu Bülowheide.
Kgl. Oberf. Bülowheide,
den 11. April 1894.

**Eiserne Leiterbäume,
Gerüststangen, Rindpfeile zc.**
gebe ich frei Wagon Fr. Stargard zu
sehr billigen Preisen ab, ebenso habe ich
zur Lieferung pr. Juli-August [6905]
trockenes Kiefern-Klobenholz
in größeren Quantitäten billigst abzu-
geben. Gest. Anfragen bitte zu richten an
**M. Lippfeld Nachfolger,
Dirschau.**

Geldverkehr.
12000 Mark
zur ersten Stelle auf ein Mühlengrund-
stück gesucht. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 6868 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ländlicher und städtischer
Grundbesitz**
wird durch uns von 4% an unter
günstigen Bedingungen hypothekarisch
beliehen. Auf Wunsch werden auch
Vorschüsse gewährt. [3456]
**G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i/Pr., Mühlentw. 4.**

Darlehen-Gesuch.
Auf eine ländl. Besitzung, verbunden
mit größerem Wassermühlen-Estabil-
issement im Werthe von ca. 200 000 Mk.,
werden 90-75 000 Mk. zur ersten Stelle
per sofort oder per 1. Juli bezw. 1. Ok-
tober d. J. gesucht. Offerten werden
zwecklich mit Aufschrift Nr. 6865 durch
die Expedition des Geselligen in Grau-
denz erbeten.

10 Ctr. vorzügl. Samen
der gelben oberndorfer Rüben ver-
kauft mit 55 Thlr. per Ctr. [6964]
Dom Lissow b. Thorn.

Viehverkäufe.
Hellbraune Stute
mit schwarzer Mähne, hochgelegantes
Halblut, fehlerfrei, angeritten, 4 jährl.,
6 1/2 Zoll groß, steht bei mir z. Verkauf.
von W. Lissow, Gr. Peterwitz Wpr.

**Eine eleg. Fuchsstute
„Goldamiet“**
geb. 1884 zu Weisdorf v. Orion
a. d. Goldelse vom Vollblut-
Fengst Belfort, 4" groß, kom-
plett geritten, mit vorzüglichen
Gängen, steht preiswerth zum
Verkauf. L. Victorius, Graudenz.

Fernando
elegant, engl. Voll-
blut-Wallach, 8 Jah.,
4 Zoll, sicher vor
dem Juge und bei
jeder Truppe, Preis
1400 Mk. [6065]

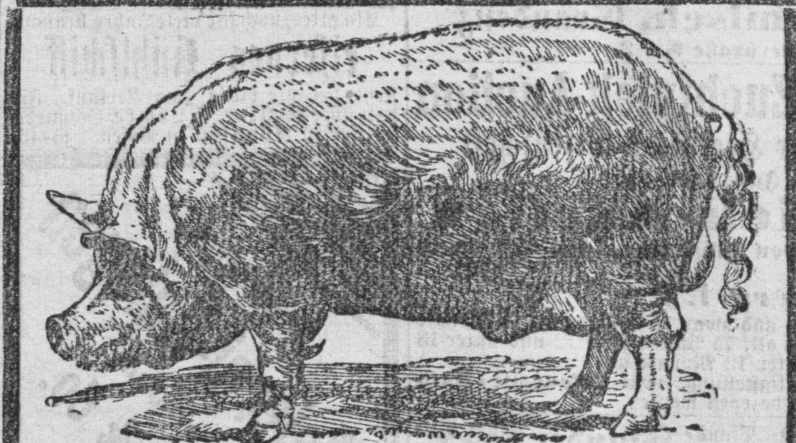
Importirte engl. Stute
8 1/2 Jahr, 3 1/2 Zoll, sicher bei jeder
Truppe, Preis 1700 Mk.
Weide Pferde sind gesund, sehr schnell
und tragen bis 175 Pfund.
Frhr. von Wachtmeister, Thorn
Wellmstr. 96.

12 Stiere
1 1/2-jährig, 5-7 Ctr schwer,
40 Läufer u. Ferkel.
Abnahme bis spätestens 10. Mai d. J.
hochtragende oder
frischmelende [6718]

30-40 Läufer Schweine
habe zu verkaufen. [6458]
Wilh. Dröbler, Gremblin
Sulbau Wpr.

**Domänium Klützen bei Neu-
börichen offerirt zum Kauf:** [6276]
ca. 260 dreijähr. Hammel
ca. 175 Kreuzungs-Jährlinge
ca. 300 Mutterschafe
Abnahme nach der Schür.

Dom. Mariensee Wpr.
verkauft 170 Stück gut an-
gestrichle [6491]
Southdownlämmer



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis
**Stammzuchterei der grossen weissen
englischen Vollblutrassen**
der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Fried-
richswerth, Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G.
1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magde-
burg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. Bremen 25 Preise.
Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung
Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Aus-
stellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hohelb Erzhzog
Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-
Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt
Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel
ist bei Erhaltung einer derben Konstitution; formvollendeter Körper-
bau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die
Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfü-
gung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu
Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe
Zuchthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere
werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich
ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei
Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)
Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3-4 80 70
(Zuchthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).
Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende voll-
jährige Erstlingskühe (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vor-
handen. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.
Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.
Garantirte gesunder Anknuff auf jeder Station
Deutschlands u. Ost- u. Ungarns übernimmt der Ver-
sender und werden während der Wintermonate die
Käfige mit dicken Säcken verwarth, so dass die
Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**

Eine feine Restauration
mit hübschen Gartenanlagen u. Saal, im
guten Zustande, in einer belebten mit-
leren Stadt, würdich von sofort zu kaufen.
Gest. Offert. nebst genauer Preisangabe
bitte direkt an Rentier Herrn E. Dam-
mann in Schadräu bei Schönsee Wpr.
zu richten. Vermittler verboten. [6506]

Gutes Grundstück
24 Mrg. Gartenl. g. Boden,
Wiesen, Torfbruch, massive
Wirtschaftsgeb., f. bill. Nr. 3.
vert. 1/2 Stunde v. d. Bahn entf. a. für
einen Schmiedemeister sehr passend.
Maschinenbau-Anstalt E. Kaviski,
Tschelch b. Kowahlen. [6960]

Gute Wassermühle
von 2 Gängen, mit neuesten Maschinen,
guten Gebäud. u. 100 Mrg. Niederungs-
wiesen und Acker, in der Nähe Thorns,
ist billig zu verk. Bedingung günstig.
[6924] **G. Prowe-Thorn.**

In der Kreisstadt Wirß in besser
Lage am Markt gelegenes
Grundstück
in welchem seit langen Jahren Gast-
wirtschaft und Colonialwaarenhandel
betrieben wird, ist unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Nähere Auskunft ertheilen
Wollstein & Co., Ratel (Neue).

Grundstückverkauf.
Esterode Wpr., Neuer Markt Nr. 5
mit Hinterhaus, gr. Veredestall, schön.
Obstgarten, wegen Auseinanderlegung
der Erben billig und günstig zu ver-
kaufen. Anzahlung 6000 Mk. Näheres
dabei selbst bei Herrn Fischer oder bei den
Erben: **Rudolf und Julius Leh-
mann, Berlin, Köpenickerstr. 110a.**

Ich beabsichtige mein in Schönfeld
dicht an der Chaussee gelegenes [6922]
Grundstück
krankheitshalber unter günst. Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen. Das Grund-
stück ist 60 Morgen groß, zur Hälfte
Wiesenboden, hat gute, zum Theil neue
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, sämmt-
liches Inventar und eine zugehörige
Bier-Familien-Anstalt.
D. Reesche, Schönfeld bei Danzig.

Ein Hotel
verbunden mit Material-Geschäft, großer
Speisraum, Garten, Kegelbahn, großer
Saal, wozelbst sämmtliche Vereine
tagen, ist in einer Kreisstadt preis-
werth zu verkaufen. Meldungen brief-
lich mit Aufschrift Nr. 6914 durch die
Expedition des Geselligen erbeten

Achtung!
Eine gut-
gebende **Dampfmolkerei** wird am
20. April
ds. J. in Hohenstein Wpr. zwangs-
weise verkauft. Nähere Auskunft er-
theilt **Remus in Neudorf Wpr.**

Reutenguts-Antheilung.
Nachdem die Zertheilung meines Gutes **Drzonowko**, Kreis Culm,
Post- und Eisenbahnstation Wroblawen, in Reutengüter von der Königl.
General-Commission genehmigt und ein bestimmter Parzellierungsplan durch
den Königl. Special-Kommissarius aufgestellt ist, nimmt der Unterzeichnete
weitere Meldungen auf Reutengüter von 30 Morgen an aufwärts jederzeit
entgegen. Nachweisbares Vermögen von mindestens 50 Mark pro Morgen
erforderlich. Anzahlung nach Liebereinkunft. Die Besitzung umfasst 1000 Mor-
gen besten Rüben- bezügl. Weizenboden und wird von einer Chaussee der Länge
nach durchschnitten. [6852] **Barth.**

Rest-Parzellirung.
Zum Gute **Waffen**, 1/2 Meile Chaussee von Marienwerder,
10 Minuten vom Bahnhof Seelinen, sind noch folgende Parzellen als
Reutengüter
unter günstigen Bedingungen abzugeben: 1 Parzelle von 50 Mrg. Acker-
land, 30 Morgen Wiesen; 2 Parzellen von 25 Mrg. Ackerland u. 15 Mrg.
Wiesen; 3 Parzellen von 15 Mrg. Ackerland und Wiesen. Anzahlung
b. Mrg. 30 Mk. Die Parzellen werden auch größer abgegeben. Spezielle
Verkaufstermine am Montag, den 16. April und Donnerstag,
den 19. April. [6449]

Bäckerei-Verpachtung.
Meine Bäckerei am Markt, beste
Lage, in der seit 50 Jahren d. Bäckerei
mit gutem Erfolg betrieben ist, will ich
verpachten. Zu erfragen bei
Bäckermstr. A. Berg, Osterode Wpr.,
Vorstadt Sander. [6919]

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande, verb. mit Colonial- u.
Manufakturwaarenhandlung, 3 Meilen
von jeder Stadt der Umgegend entfernt,
mit ungefähr 80 Mrg. Land, Weizen-
boden, darunter etwa 11 Morgen gut
bebauenden Wald, 5 Mrg. Torfbruch u.
5 Mrg. Garten, ist von sofort fruchtbar-
lich zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6441
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
zu welchem 6 Morgen Ackerland und
4 1/2 Morgen Wiesen gehören, beabsichtige
ich zu verkaufen. [6593]
W. Mundt, Rastwisko.

Gasthausverkauf.
Meinen zu **Gr. Eningen b. Wisfel**
Bahnstation Weichenhöhe o. Krojante,
gelegenen, neu und massiv erbauten
Gasthof, beabsichtige ich [5856]
Montag, den 16. April d. J.,
an Ort u. Stelle freihändig zu verkaufen,
wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Dem Kruggrundstück kann eventl.
gutes Ackerland und Wiese in beliebiger
Morgenzahl zugeheilt werden.
**Albert Arons,
Bromberg.**

**(Keele-Oferte.)
Geschäfts-Verkauf.**
Gangb. Kurz- u. Wollw.-Geschäft, Lage
gut, direkt am Markt, Miethe billig, fogl.
Krankheitsneg. billigt zu verkaufen.
Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstver-
käufer, Driesen, Prov. Brandenburg.

**Dampf-Schneide- und
Mahlmühl.-Etablissement.**
Wegen Auseinanderlegung ist ein
im flotten Betriebe befindliches Dampf-
Schneide- und Mahlmühl.-Etablisse-
ment, gelegen in der Provinz Westpr.,
unmittelbar waldbreicher Oberförstereien,
lokal günstig zu verkaufen. Das Werk
enthält eine 25-30pfd. Dampfmaschine,
Walzenwollgatter, Kreisäge, 2 Mahl-
gänge, Walzenstuhl u. f. w., alles besser
und neuester Konstruktion. Das Werk
hat sowohl in der Schneide- als in der
Mahl-Branche sehr gute Kundenschaft und
stets flott zu thun. Es bietet sich durch-
aus günstige Gelegenheit zu einer ab-
solut tüchtigen Ergründung. Zur Uebernahme
sind 20-30000 Mark erforderlich. Gefäl-
lige Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 6534 durch die Expedition
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Meine hübsche Gartenstr. 16, 17 u. 18,
mit den hinten beleg. gr. Gärten, will
ich einzeln oder im Ganzen verkaufen.
F. Hoffmann, Gartenstr. 16.

Mein gut gehendes Manufaktur-
und Kurzwaaren-Geschäft in der
Umgegend Danzigs bin ich Willens so-
fort zu verpachten. Zur Uebernahme
sind ca. 6000 Mk. nöthig. Gest. Off.
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6894
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Schönsee Wpr.
Ein neu erbantes Geschäftshaus,
in welchem ein Material- und Schant-
Geschäft betrieben wird, nebst noch zwei
Läden und Oberwohnungen, welche
außer dem Schantgeschäft noch 1000 Mk
Miethe bringen, ist anderer Unternehm.
halber zu verkaufen. Hypothek fest.
Anzahlung nach Liebereinkunft. Auskunft
ertheilt **Otto Krafft, Schönsee Wpr.**

Ein Rittergut
b. 1000 Morg. mit 4300 Mark Grund-
steuerertrag, a. d. Ostbahn, zwischen
Königsberg u. Braunsberg, beste Gegend
Dtrpr., hart an Chaussee u. 2 Kilomtr.
bis z. Bahnhof geleg., Gebäude sämmtl.
massiv, hochfein. Wohnhaus m. 14 Zimm.,
vornehme Lage d. d. 125 Haupt-Rind-
vieh, 20 Arbeitpferde, 2 Aufschpferde,
1 Reitpferd, diverses Kleinvieh, mit 75-
bis 90 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Off. unter S. 225 an Rud. Wöjse,
Königsberg i. Pr., erbeten. [6927]

Rittergut Gottartowo
Kreis Strasburg Wpr., 452,82,48 Hekt.
groß, an der russischen Grenze, 11 Kilo-
meter zur Bahn, darunter 8 Kilometer
Chaussee, ist vom 1. Juli d. J. auf 8.
eventuell 12 Jahre zu verpachten.
Das lebende und todt Inventar
vollständig. Caution gegen 40000 Mk.,
Bachzins halbjährlich pränumerando.
Bitte um Offerten. [6549]
Strasburg Westpreußen.
Der Rechtsanwält Wyczyński,
Vormund des minderjähr. Eigenthümers.

Geschäfts-Verpachtung.
beste Lage (Culm's), worin mehrere
eine Materialwaaren- und
Reparatur- und Restaurations-
Geschäft betrieben wird, mit guter,
geräumiger Lokalität, großem Hof und
vollständiger Laden-Einrichtung, ist
vom 1. Mai cr. ab unter günstigen Be-
dingungen zu verpachten. Gest. Offert.
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6498
an die Exped. des Geselligen erbeten.
Am 23. Apr il kommt das [6546]

Grundstück
Marienburg, Höhe Lauben Nr.
29, zur gerichtlichen Zwangsversteige-
rung. In demselben ist seit vielen Jahren
ein Restaurationsgeschäft mit gutem Er-
folg betrieben, eignet sich seiner vor-
züglichen Lage auch zu jedem anderen
Geschäft. Restekant mit Kapital von
3000 Mark erfahren alles Nähere durch
Herrn Rechtsanwalt D. v. B.,
Marienburg.

15 Morgen gutes Land
nebst Scheune, gut besät und bepflanzt,
1 Kilometer von der Stadt, ist unständig-
halber billig zu verkaufen. Näheres bei
H. Gätel, Bromberg, Postenstr. 12.

In einer Stadt von 12000 Ein-
wohnern ist ein [5388]
großes Grundstück
mit Fremdenzimmern, zu verkaufen. Zur
Uebernahme erforderlich 10 000 Mark.
Nähere Auskunft ertheilt
Franz Radolsky, Dirschau.

Parzellirungs-Anzeige.
Die dem Besitzer Herrn A. Kant
in Szczepanten bei Leszen gehörige
Besitzung von ca. 340 Morgen
hochfeiner Weizenboden werde ich
am Mittwoch, den 18. April
d. J., Vormittags 10 Uhr, im
Gasthause des Herrn Czut-
kowski in Szczepanten, unter
günstigen Bedingungen verkaufen.
5839] **Neumann.**

Ein Haus mit Gart., a. d. St. Brieven
Wpr. geleg., wob. sich das
Kaufgeld m. 15% verzinst, zu verkauf.
Näh. bei H. Schmidt bei [6461]

In einer großen Provinzialstadt soll
wegen Krankheit des Besitzers ein
Gastwirthschaft
mit 6 Fremdenzimmern, verbunden mit
großem Viehhof

verkauft und halbtags übergeben werden.
Anzahlung 18-20 000 Mk. Geregelte
Hypotheken. Verbrauch von Getreide u.
Futtermitteln jährlich 4-5000 Centner.
Nähere Auskunft ertheilt vereid. Bücher-
revisor L. Dorisch, Königsberg i. Pr.,
Fakobstr. Nr. 3a. [6926]

Eine Budike mit Koncess., auf ein.
Bahnhof, nahe einer
Stadt in Westpr., ist sof. zu verkaufen.
Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6810 d. die
Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Suche eine flotte Gastwirthschaft
von sofort pachtweise zu übernehmen.
Die Pacht kann von 700-900 Mark
betragen. Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 6965 an die Exped.
des Geselligen erbeten.
**Ein nachweislich rentabler
Gasthof**
im Ort mit höherer Schule, wird von
einem zahlungsfäh. Reflekt. mögl. zum
1. Juli cr. z. pacht. gef. Kauf nicht ausgehrt.
Off. u. Nr. 6815 a. d. Exp. d. Gesell. erb.
Suche eine gute
Gastwirthschaft
oder Colonialwaaren-Geschäft m. Schant
in einer Stadt sofort zu pachten. Kauf
nicht ausgehrt. Offerten an [6508]
Gustav Schnögg, Thorn.

Lehr- & Erziehungsanstalt
für
Töchter höherer Stände
in
Dresden-Strehlen

Josephstraße 10
empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Tätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitten ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und echte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.
Referenzen: Herr Harrer, Ober-Graundenz, Rittergutsbesitz. v. W. u. s. w. Groß-Beterwitz, Rittergutsbesitz. K. u. s. w. Lubowitz, v. Neu-Zielm, v. v. Prospekt zu erfordern von Frau Direktor **Gammert** geb. v. v. Müllenberg, Regier. Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

4-500 Quadratmeter
geschlagene Pflastersteine
Kopf mindestens 15 cm, Höhe 16 cm, Fierung Mai, Juni, werden zu kaufen gesucht. Offerten entweder franko Strecke Althausen, oder franko Weichselufer Althausen oder franko Bahndorf Culin unter Preisforderung werden erbeten. (6466)
Domäne Althausen bei Culin.

2-300 neue
Bairisch-Biergefäße
werden zu kaufen gesucht. (6809)
Franz Steiner & Co.,
Brauerei Hammermühle
bei Marienwerder.

Suchen
einen regelmäßigen Abnehmer von circa 3-4 Ctr. Käse wöchentlich. Preis 14 Mark pro Ctr. Gefällige Offerten an (6502)
Molkerei Gr. Orsichau
bei Schönsee Westpr.

Mehrfachen an uns gestellten Wünschen nachkommend, verlängern wir die Campagne und nehmen

Kartoffeln
noch den ganzen laufenden Monat hindurch ab, bitten indessen um sofortige Offerten mit Angabe der Quanten. Kartoffelstärkefabrik Bronislaw Kreis Strelino. (6916)

Geldsendungen
nach
Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln
billigst
Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn, Gruppe.**

Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!
Eia Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Beste Leistungsfähigkeit. Succ. Nach ärztl. Voricht. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2 - 75 Mt.

Tapeten!
Natur- u. Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 2 Pf. an, in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Thornor Markt
und sämtliche Fleischwaren
Neuert zu den Dierfertigen in beiter und dauerhafter Qualität bei billigsten Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig. Man verlange neueste Preisliste.
Thorn,
B. Kuttner, Schilderstraße 15.

Grosse Bonner Lotterie
Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.
Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug
Originallose 1/4 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]
Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.

Gothaer Lebens-Versicherungsbank.
Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir nach dem freiwilligen Rücktritt unseres bisherigen langjährigen und geschätzten Agentur-Verwalters, des Herrn **W. Heitmann**, unsere Vertretung in
Graudenz Herrn Alfons de Resée
aus Elbing übertragen haben.
Gotha, den 4. April 1894.
Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur hiesigen Agentur gehörigen Versicherten zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Theilnahme an derselben ein.
Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverfälschte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.
Die Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr:
38% der Jahres-Normal-Prämie nach dem alten Verteilungssystem,
28 1/2% der Jahres-Normal-Prämie und 2% der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Verteilungssystem, was im Verhältnis zur Jahres-Normal-Prämie für das jüngste theilhabende Versicherungsalter 30% und für das höchste theilhabende Versicherungsalter 125% als Gesamtdividende ergibt.
Am 1. dieses Monats betrug:
der Versicherungsbestand 658,200,000.— Mt.
der Bankfonds 195,320,000.— „
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme 257,870,000.— „
Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
Mein Comtoir befindet sich **Graudenz Nr. 6.**
Graudenz, den 11. April 1894.
Alfons de Resée, General-Agent.

Bad Polzin, 16 km vom Bahnhof Gr. Ramin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die s. g. „Pommersche Schweiz“, altbewährter Kurort. Starke Eisenfütterung, Trinkquelle, sehr kohlenwasserreiche Stahl- u. Soolbäder (nach Bivert's Methode), Nichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutmuth, allg. Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisebad. Volle Pension incl. Wohnung von 24-36 Mark wöchentlich. — 7 Ärzte am Ort. — Nähere Auskunft durch die **Badecommission.** (6847)

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für **Lungenkrankheiten**
in **Görbersdorf in Schles.**
Chefarzt **Dr. W. Achtermann**
früher Assistent Brehmer's.
Nettestes Sanatorium. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Jll. Prospekt durch die Verwaltung. (4833)

Central-Vieh-Versicherung
zu **BERLIN**
versichert gegen **Rothlauf** (welche gemäß Verfügung im Reichs-Schweinegesetz anzeiger vom 16. d. Mt. ab der betreffenden Behörde angezeigt werden muß) und sämtliche andere Krankheiten bei niedrigen festen Prämien auf Monate und Jahresfrist; desgleichen gegen **Trichinen** und **Zinnen** beim Schlachten. Pferde, Bindvieh etc. versichert obige Gesellschaft gegen alle Krankheiten u. Unfälle. Zur weiteren Auskunft bereitwilligst der
Hauptagent F. Ermisch, Graudenz
Unterthornerstraße Nr. 2. (6970)

VIII. Ausstellung u. Zuchtvieh-Auction
der ostpreussischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft
am 31. Mai und 1. Juni 1894 und

VIII. Zuchtvieh-Auction
Freitag, den 1. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Pferdemarkt-Platz vor dem Steindammer Thore (6928)
in **Königsberg i. Pr.**
Zur Auktion kommen **150 Bullen** und zwar 15 Bullen über 18 Monate alt, 75 Bullen über 12 und unter 18 Monate alt und 60 Bullen über 8 und unter 12 Monate alt.
Kataloge können, nach deren Fertigstellung, vom **Delonomie-Nath Kreiss** in Königsberg in Pr. gratis bezogen werden.

Unübertroffen als Schönheitsmitt. u. z. Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube
Lanolin Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinienfeldes, Berlin
Nur echt dieser
mit in Schymart.
zu haben in
in Blechboxen
a 40 Pfg. a 20 und
10 Pf.
In Graudenz in der Schwaben-Apothek und in der Döwchen-Apothek sowie in der Drogerie von Friz Kyser, von Apotheker Hans Raddatz, von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Wollungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Cpr. bei Adolph Diskowski. In Gilgenburg in der Apotheke von H. Pönersenger. In Vessen in d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Hörs. In Rehden in der Apotheke von F. Czzygan, sowie in sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen Westpreuss.

10 Pfund **Flunder** 3,10
Kistfe delikate geg. Nachh.
E. Degener, Räuherei, Swinemünde.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 18. bis 20. April 1894.
Hauptgewinn 50,000, 20,000 etc.
Originallose a. 3.—, Porto u. Liste 30 A.
Antheile 1/2 Mk. 1.75, 1/4 Mk. 1.—,
1/8 Mk. 17.—, 1/16 Mk. 9.—.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W
Potsdamerstr. 71.

Baar
ohne Abzug
auszahlbar.

Leck-Honig
Apfelsinen
schöne große rotte Frucht,
Preißelbeeren
in Zucker, wie alle Sorten
Gemüse-Konserven
sind heute eingetroffen und offerirt zu
Vorzugpreisen (6944)
Lindner & Co. Nachf.

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Prospekt über Chile.
Dieselbe ist gratis zu beziehen bei
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

Molkerei Elbing empfiehlt
sehr preiswerthen
Weinfäse
zu 10 und 5 Pfg. per Stück.
Rümmelfäse
zu 5 Pfg. per Stück.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kalkfäse
zu Düngezwecken [6535]
hat noch abzugeben
Kalkwerk Hansdorf
bei **Dalsh.**
Gleisfähige

Normalchienen
(Dübelprofil), haben nebst Klein-
eisenzeug äußerst billig ab-
zugeben [6450]
Orenstein & Koppel,
Danzig.



Bruteier
von echten, amerikanischen Bronzeputen-
Hähne 23 Pfd. schwer, v. Dbd. 9,00 Mt.,
von Kreuzung zwischen Plymouth-Rock
und gelber Italiener v. Dbd. 3,50 Mt.,
schwere Körper und sehr fleißige Eier-
leger, von Kreuzung zwischen Schweden-
und Rouennent, vorzüglichste Mastente,
bis 9 Pfd. schwer, v. Dbd. 4,00 Mt.,
empfiehlt einchl. Verpackung ab Melno.
gegen Nachnahme Fräulein Ida Bob
in Annaberger bei Melno, Kr. Graudenz.
Sämtliche Stämme sind wiederholt
mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803]

Dampfsägewerk Gr. Grieben
bei **Koslan**
empfiehlt Bretter, Bohlen,
Kantholz und Laten zu bil-
ligen Preisen; trodene bir-
Bohlen, Felgen, Speichen
sind stets vorräthig. [6949]
Complette Banten werden
billigst in kurzer Zeit ausgeführt.
Siegmund Michalski

Limburger
Käse, sehr schöne Waare, per Centner
Mt. 20.— bei dauernder Abnahme
Mt. 18.— offerirt [6485]
Central-Molkerei Schöned Wehr.
Ein altes, noch für viele Jahre brauchb.
eisernes Fühlrohr
steht bei mir billig zum Verkauf. In-
halt über 4000 Ltr. E. Lemte, Schmiede-
meister in Rogasen in Posen. (5446)

Meierei-Anlagen
Vollständige
Karl Roensch & Co.
Allenstein.

! Bruteier!
von Peking und Rouen,
Niesen-Enten, werden bis 8 Pfd.
schwer, Std. 25 Pf.,
v. blauen Andalusien St. 50 Pf.,
per Dbd. 5 Mt., verkauft
Dom. Heinrichau
bei Freytag Wpr.
Für tüchtigste Leistungen:
Staats-Med. Königsberg 1893.
Danzig 1894.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radobul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. all Hautunreinigkeiten a. Stok. 50
Pf. bei: **Fritz Kyser u. Paul Schirmacher.**

Blane Kartoffeln
verkauft Fr. Ermisch, Unterth.-Str. 2.

Circen 6 Ctr. Luzerne
sowie alle Sorten Rüben-,
Möhren-, Bruden-, Kohl-
und Gurken-Samen
hat noch billig abzugeben [6945]
Lindner & Co. Nachf.

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich
geschützten Universal-
Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur
Ansbesserung und An-
strich von Papp-, Ziegel-
und Schindel-Dächern.
Vorzüglich zu Doppel-
klebdächern.
II. Zum Schutz und
gegen Faulnis des Hol-
zes und Mauerwerks.
Weder Nässe noch Haus-
schwamm möglich.
III. Zum Schutz und
gegen Kosten des Eisens. Viele be-
hördl. Anerkennung. Näh. Ansk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Die Quelle in
billigste Quelle Musik-
Instrumenten aller Art
Harmonikas
mit 2 Registern, nur 6 Mt. bei
hochfein,
H. Kolmsee, Elbing,
Wasserstr. 27.

Dampfsägewerk Konojad
empfiehlt Bretter, Bohlen,
Kantholz und Laten in
allen Holzarten und Dimen-
sionen. [6929]
Complette Banten werden
billigst in kurzer Zeit aus-
geführt.
Schwarten werden zu be-
abgefeigten Preisen verkauft
Siegmund Michalski.

Mast- u. Fresspulver f. Schweine.
Vorteile: Große Futterersparnis
rasche Gewichtszunahme, schnelles Fet-
werden; erregt Fresslust, verbietet Ver-
stopfung u. schließt die Thiere vor vielen
Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur
acht, wenn dies, den Namenzug Geo
Dörzer trägt. Erhältl. bei Woth.
K. Czzygan in Rehden Wp. u. v.
W. M. Ribensahn in Schönsee.

Rohtlauf-
(Schweinegesundheitsmittel), welches als
Vorbeugungsmittel unerreicht darsteht,
bei ausgebrochener Krankheit fast immer
sicher heilend wirkt, verwendet überallhin
portofrei nebst genauester Gebrauchsa-
nweisung. Zahlreiche Anerkennungen.
Stofy in Wommern.
[6424 U] **Wienandt, Apotheker.**

Magnum bonum
zu Speisekartoffeln geeignet, auch zur
Saat verkauft [6702]
Dom. Seyde bei Leibsch.
Eine 10 Pfr. [6775]

Dampfmaschine
combl., auf's Sorgfältigste reparirt, so
daß dieselbe wie neu ist, preiswerth ab-
zugeben.
Hömling & Kanzenbach, Posen.
Ein Feder-
Wagen mit
Verdeck, geig-
net für Haus-
gewerbetreib.
billig zu ver-
kaufen. [6844]
L. Michelson, Kodgora.

Pa. Weichsel-Reinungen
große, vr. Schock ab hier Mt. 6 offerirt
[6878] **L. Schwarz Jr., Meive.**

Zorstedtmaschine
leihweise zu vergeben, täglich 3 Mark.
Brunskall, Riswalde.

Wurffabrik
unter Aufsicht
d. hies. Rabbin-
empfehl:
7. Dauer-Wurff a Pfd. Mt. 1,30
Cervelat 1,0
Dampf 0,70
Leber 0,70
Wurstchen 0,70
Luchfett 0,70
rein. Gänsefchmalz 1,50
sowie sämtlichen Aufschnitt, auch öfter-
lich zu denselben Preisen. [6885]
Sally Ruben, Breitstraße 19/20.

Dr.
Gran
1. Fort.]

Ein ju
mir viele
Notizbuch
Wagener
ein Haus
kommt es
tätzrath
Der El
auf Chre
Erlaubniß
Fräulein
In den
sicher Erre
Recht, Ka
aufs höchst
achtung de
Besuch erj
Der El
Namen un
fast begier
Herren gef
Beuch jän
Auf
Gesellschaf
tätzrath j
Da w
Eifer belu
Ach u
trohdem a
Da ich
gerade
kennen zu
Widerwille
Formalität
Es fiel u
immer al
Herbst" &
Es w
Herren ho
Damen au
einen Sch
alle solche
der Löwe
spielen. I
aber was
Nach I
bekannt u
Theil gli
Helreich
stand gege
nicht das
der Straß
üblichen
fragen, hi
gegenüber
Da ich
für mich,
mir damit
"Name
Mittageffe
"Sie l
lassen," ei
Der W
Tag für
Wihe, tra
weder im
Musterne
eigene Pe
Mann.
Gegenfah
ich einen f
den Augen
tügen Anl
Wagener
nicht kom
Nun u
Dame, bi
unterricht
eigentlich
Ich l
Sanitätsr
höchst lie
Lochter ei
nicht erwi
befriedigt,
ausdehnte
Zumer
mich einer
Fräulein
Es fol
schafft. A
lehten Bl
gnigen, i
sei. Aber
erstes G
so lebhaft
dem Spie
ein famer
für ihn h
dem zu tl
Devor
betrat, er
Helreich
vor Nerge
die Diene
mich für
Der
eintrat u
Ich rechte
hörte; id
schaute.

1. Forts.] Der wilde Herbst. Nachd. verb.

Ein junger, frischer Sekondelieutenant, Selben, hatte mir viele Mittheilungen gemacht, und ich wollte eben mein Notizbuch wieder einstecken, als Premierlieutenant von Wagener ausrief: „Halt, Kamerad Selben, Sie haben noch ein Haus vergessen, in dem wir Alle gern verkehren. Wie kommt es, daß Sie dem Herrn Rittmeister die Frau Sanitätsrath Helmreich nicht genannt haben?“

Der kleine Lieutenant lächelte. „Kamerad, ich wußte auf Ehre nicht, ob ich diesen Namen ohne Ihre spezielle Erlaubniß nennen durfte, da Sie für einen Verehrer von Fräulein Helmreich gelten.“

In den Augen Wageners blühte es wie von augenblicklicher Erregung; dann entgegnete er sehr ruhig: „Sie haben Recht, Kamerad, ich verehere Fräulein Maria Helmreich aufs höchste, aber ich sehe nicht ein, weshalb meine Hochachtung dem Herrn Rittmeister als ein Hinderniß für dessen Besuch erscheinen könnte.“

Der kleine Lieutenant schwieg, ich notirte auch diesen Namen und sagte dann zu Wagener: „Sie machen mich ja fast begierig, diese Dame kennen zu lernen, und wenn die Herren sämmtlich dort verkehren, wird wohl auch mir ein Besuch gestattet werden.“

„Auf Ehre, Herr Rittmeister,“ rief Selben eifrig, „die Gesellschaften und kleinen Empfangsabende bei Frau Sanitätsrath sind famos.“

„Da wird wohl viel getanzt?“ fragte ich, über diesen Eifer belustigt.

„Ach nein, Herr Rittmeister,“ lautete die Antwort, „aber trotzdem amüsiren wir uns herrlich.“

Da ich im November nach St. versetzt worden war, kam ich gerade zur rechten Zeit, um die dortige Geselligkeit kennen zu lernen. Ich machte meine Besuche mit einem Widerwillen, wie ich ihn noch nie gegen solche unvermeidliche Formalitäten empfunden hatte, wußte aber selbst nicht warum. Es fiel mir fast schwer, die Liebenswürdigkeit, die man immer als eine hervorragende Eigenschaft des „wilden Herbst“ gepriesen hatte, auch hier zu entfalten.

Es war in St. dieselbe Geschichte wie anderswo: die Herren hofften auf einen neuen Partner am Whistisch, die Damen auf einen flotten Tänzer und die Mütter wohl gar auf einen Schwiegersohn. Ich hatte aber bei mir geschworen, alle solche Hoffnungen zu täuschen. Ich wollte nicht mehr der Witwe des Tages sein, den allezeit Liebenswürdigen spielen. Was ich nicht wollte, wußte ich also ganz genau; aber was ich eigentlich wollte, blieb mir unklar.

Nach 14 Tagen waren mir so ziemlich alle Honoratioren bekannt und meine Antrittsbesuche hatte ich zum größten Theil glücklich hinter mir. Nur bei Frau Sanitätsrath Helmreich war ich noch nicht gewesen, aus reinem Widerstand gegen meine eigene Neugier. Es war mir auch noch nicht das Glück zu Theil geworden, Fräulein Helmreich auf der Straße zu sehen, obgleich ich jeden Tag zur landesüblichen Stunde die Promenade besuchte. Nach ihr zu fragen, hielt ich für mich, den Rittmeister, meinen Offizieren gegenüber nicht für passend.

Da übernahm Lieutenant Selben eines Tages die Frage für mich, ohne daß er auch nur ahnte, welchen Gefallen er mir damit erwies.

„Kamerad,“ fragte der Lieutenant von Selben beim Mittagessen, „was ist mit Fräulein Helmreich geschehen?“

„Sie hat sich erkältet und darf das Zimmer nicht verlassen,“ erwiderte Wagener in seiner ersten ruhigen Weise.

Der Mensch ärgerte mich unabsichtlich und unbewußt Tag für Tag. Er fluchte nicht, machte keine schlechten Witze, trank nie einen Tropfen zu viel, veräußerte nie etwas, weder im Dienst noch im Verkehr, und erschien mir als ein Mustermensch und ein fortwährender Vorwurf gegen meine eigene Person. Ueberdies war er auch noch ein schöner Mann. In seinen dunkelblauen Augen, die in wunderbarem Gegenfatz zu dem schwarzen Haar und Bart standen, las ich einen fortwährenden Vorwurf gegen mich, und ich würde den Augenblick gefegnet haben, der mir irgend einen triftigen Anlaß geboten hätte, um meinem Uebermuth gegen Wagener Luft zu machen. Dieser Augenblick wollte aber nicht kommen.

Nun mußte ich auch noch hören, daß Wagener über eine Dame, die ich noch nicht einmal gesehen hatte, vollständig unterrichtet war, und das ärgerte mich, obgleich es mich eigentlich gar nichts anging.

Ich beschloß, noch am selben Tage bei der Frau Sanitätsrath Besuch zu machen, that es auch und fand eine höchst liebenswürdige Dame in mittleren Jahren. Die Tochter erschien nicht und wurde von der Mutter auch gar nicht erwähnt. Meine Neugierde wurde also wieder nicht befriedigt, obgleich ich meinen Besuch ungebilliglich lange ausdehnte.

Innerlich wüthend, empfahl ich mich endlich und schalt mich einen Thoren, weil sich meine Gedanken überhaupt mit Fräulein Helmreich beschäftigten.

Es folgte die erste Einladung zu einer größeren Gesellschaft. Als ich vor dem Spiegel stand, um noch einen letzten Blick auf mich zu werfen, gestand ich mir mit Vergnügen, daß ich doch eigentlich ein ganz hübscher Bursche sei. Aber, wie um mich zu äßen, trat plötzlich Wageners ernstes Gesicht vor meine Seele und meine Phantasie war so lebhaft, daß mir sein Gesicht neben dem meinigen aus dem Spiegel entgegenzutreten schien. Es war nicht gerade ein kameradschaftlicher Wunsch, den ich in diesem Augenblick für ihn hegte. Alle Wetter! Was hatte ich eigentlich mit dem zu thun?

Bevor ich die Gesellschaftsräume des Barons Hartung betrat, erpaptte ich mich bei der Frage: ob wohl Fräulein Helmreich auch da sei. Ich stampfte mit dem Fuße auf vor Aerger über mich selbst, so daß die Sporen klirren und die Diener mich so dummschreckt ansahen, als hielten sie mich für verrückt.

„Der neue Rittmeister“ — hörte ich flüstern, als ich eintrat und die ziemlich glänzende Gesellschaft musterte. Ich rechte meine Gestalt noch höher, als ich dies flüstern hörte; ich war ja gewöhnt, daß man sich nach mir umschaute.

Ich ließ mich vorstellen, wo es nöthig war, und machte den mir bereits bekannten Personen mein Kompliment. Frau Sanitätsrath Helmreich war auch da, und suchend irrte mein Blick umher, ob ich nicht eine Dame gewahren könnte, die meinen Ideen, wie ich sie mir über Fräulein Helmreich gemacht hatte, entspreche.

In einem kleinen Zimmer stand Lieutenant Wagener in eifrigem Gespräch mit einer mir noch fremden Dame. Mein Eintritt in das Zimmer wurde von Beiden nicht bemerkt und ich konnte in dem gegenüber hängenden Spiegel das Gesicht der jungen Dame sehen.

War dieses nicht das reinste Gegenstück zu Wageners Antlitz? Große blaue Augen in einem feinen und blaffen Gesicht, eine hohe, wie aus Marmor gemeißelte Stirn, ganz dunkles Haar. In den herrlichen Höpfen war eine gelbe Rose auf das Zierlichste befestigt, und ein duftiges, weißes Kleid umfloß die vollendet schöne Gestalt.

Ich schaute die Dame an, als müßte ich jede Falte des Kleides für alle Zeit im Gedächtniß behalten und als stände meine Seligkeit auf dem Spiele, wenn ich mir nicht jegliche Rosenknope merken würde.

Die Beiden gewahrten mich nicht, während ich wie durch einen Zauber gebannt lange stehen blieb, als wären meine Füße am Boden festgewachsen. Meine Hand aber faßte nach dem Degen, als müßte ich ihn dem Lieutenant durch das Herz stoßen.

War ich denn meiner Sinne nicht mehr mächtig? Was gingen mich die Beiden überhaupt an?

Da stand Baron Hartung plötzlich neben mir und fragte mich: „Ich weiß nicht, Herr Rittmeister, ob Sie bereits allen Herrschaften bekannt sind?“

Ich machte einigen der Damen, die ich bereits kannte, mein Kompliment, ohne mich auf eine Unterhaltung einzulassen, und deutete sodann auf die Dame im weißen Kleide mit der Bitte, er solle mich ihr vorstellen.

„Sie kennen Fräulein Helmreich noch nicht?“ fragte der Baron erstaunt.

Mit den Sporen klirrend, trat ich etwas näher, und erst da bemerkte mich Wagener; er grüßte und trat einen Schritt zurück, aber auch nur einen einzigen Schritt.

„Fräulein Helmreich,“ sagte der Baron, „Herr Rittmeister Müller wünscht Ihnen vorgestellt zu werden.“

Da schauten mich ihre blauen Augen eine Sekunde lang an, und es neigte sich das stolze Haupt ein klein wenig; das war aber auch Alles.

In meinem ganzen Leben war ich noch nie so kühl von einer Dame empfangen worden; auch hatte es mir noch nie zuvor am rechten Wort zur rechten Zeit gefehlt. Hier aber fühlte ich mich plötzlich befangen und trat zurück wie ein geängsteter Schulknaube, ohne auch nur ein Wort zu sprechen oder auch nur den geringsten Versuch zur Unterhaltung zu machen.

Die beiden nahmen ihr Gespräch wieder auf, als existirte ich gar nicht; ich aber ging, um Degen und Helm abzulegen.

Siedend heiß schoß mir das Blut nach Herz und Kopf, und vor den Augen tanzten mir kleine Funken. Also das ist sie, tönte es fortwährend in meinen Ohren; jeder Tropfen Blut schrie es mir zu, jeder Pulsschlag sagte es mir. Ich faßte mit der Hand nach der Stirn und glaubte wirklich, ich sei beherzt oder mein letzter Augenblick sei gekommen. Noch nie zuvor hatte sich ein solches Gefühl in mir geregt; ich kannte mich selbst nicht mehr.

Ich schämte mich und schalt mich, und doch beobachtete ich ohne Unterlaß Wagener und diese junge Dame.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Das Brandunglück im Britannia-Hotel zu Frankfurt a. M. soll nach dem bisherigen Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung dadurch entstanden sein, daß der Portier des Hauses, Trunk, als er gegen 4 Uhr Morgens dem mit dem Frühgebäck Einlaß begehrenden Bäcker die Hausthür öffnete, die brennende Petroleumlampe, die er in der Hand hielt, fallen ließ. Die Lampe explodirte und setzte mit rasender Schnelligkeit die frisch gefirnisten Treppen in Brand.

Der Brand hat in Frankfurt einen ganz gesunden Gedanken angeregt, der auch für andere Orte nutzbar zu machen wäre. Es wird vorgeschlagen, in Garnisonorten von jeder Kompagnie oder Schwadron einige Leute auf etwa sechs Wochen zur Feuerwehrr abzukommandiren. Diese Leute müßten eine vollständige Ausbildung als Feuerwehrleute erhalten und während der Dauer ihres Kommandos bei jedem Feuerlärm in voller Stärke mit ausrücken, sodas auch bei Kleinfeuer eine ausreichende Zahl Hilfsmannschaften zur Verfügung wäre. Die Abkommandirung müßte so erfolgen, daß zwei Kurze, die je drei Wochen von einander entfernt sind, in einander greifen, sodas stets brauchbare Leute vorhanden sind. Abkündigung und Verpflegung könnten die Abkommandirten durch den Truppenheil erhalten, schlafen würden sie etwa in einem unter allen Umständen leicht zu beschaffenden Raum in der Feuerwache. Die Durchführung dieses Systems würde zur Folge haben, das jährlich einige tausend Reservisten als ausgebildete Feuerwehrleute in ihre Heimat entlassen werden, wo sie gewiß der etwa bestehenden freiwilligen Feuerwehrr beitragen oder, wenn es gewiegte Leute sind, selbst eine solche gründen.

[Fechtende Damen.] Die vornehme New-Yorker Dame, die es für die heiligste aller Pflichten hält, die Mode mitzumachen, muß jetzt unter allen Umständen Fechtunterricht nehmen. Kein Wunder also, wenn es in New-York jetzt von Fechtclubs wimmelt! Der vornehmste dieser Clubs ist der „Fencer's-Club“, die Fechtstunden finden drei Mal in der Woche am Nachmittag statt. Der Fechtklub im „Fencer's-Club“ ist ein längerer Raum ohne besondere Ausstattung, mit Ausnahme eines eleganten Tisches, mehrerer Stühle und verschiedener grüner Sammetdivans. Die Wände sind mit blutigen Schlachtenbildern, sowie mit Bildnissen großer Fechtmeister z. geschmückt. Außerdem sind Ständer vorhanden, welche die Fechtmasken, Handschuhe und die Waffen enthalten. Der Fechtmeister ist auch hier, wie in fast allen Fechtclubs, ein Franzose, ein gewisser Bant hier. Mit jeder der Damen kreuzt er ungefähr 15 Minuten lang die Klängen. Ist der „Gang“ zu Ende, so salutiren sich Fechtmeister und Schülerin mit den Waffen. Das Kostüm der Damen besteht aus einer seidenen Blouse, einem Gürtel und kurzem, leichten Rock, der bis unterhalb des Knies reicht, sowie einem Paar leichter Lederstiefel. Die meisten der jungen Damen widmen sich dem Unterricht mit Lust und Liebe, und nicht wenige haben im Fechten eine bemerkenswerthe Fertigkeit erreicht.

Briefkasten.

Danzig. Das Gehalt des „Stadtdirektors“ von Hannover betrug früher allerdings 9000 Mark, ist jedoch schon seit mehreren Jahren auf 12000 Mk. nebst 1500 Mk. Repräsentationsgeldern und Dienstwohnung erhöht.

Neustettin. 1) Die Berufsge nossenschaft ist berechtigt, die Einstellung der Zahlung der Rente bis zur endgültigen Entscheidung durch das Reichsversicherungsamt anzurufen. Sobald die Entscheidung getroffen ist, wird die etwa rückständige Rente nachgezahlt werden. 2) Beim rheinischen Husaren-Regiment Nr. 7 in Bonn treten ebenfalls wieder dreijährig Freiwillige ein, wie bei den Husaren-Regimentern im Bereich des 17. Armeekorps.

E. G. Nur so lange der Vater der Kinder standesgemäß Unterhalt und Erziehung besorgt, hängt die Verwendung der Einkünfte aus dem Muttererbe der Kinder von seinem Gutbefinden ab. Bei der Theilung nach der Mutter ist den Kindern ein Kurator bestellt, dieser ist verpflichtet, beim Vormundschaftsrichter die schlechte Behandlung zur Sprache zu bringen und darauf anzutragen, daß das 19jährige Mädchen zur Erlernung der Schneiderlei nach der Stadt gegeben und die dortigen Ausgaben aus ihren Zinsen bestritten werden.

R. R. Weil Ihnen dafür, das das gekaufte Pferd gut in den Siedeln geht, nicht Gewähr geleistet ist, haben Sie keinen Anspruch an den Verkäufer des Pferdes.

300. Die im Laufe der Frist geleistete Abzahlung auf eine Buchschuld hindert den Lauf der Verjährung nur, wenn sie mit einer förmlichen Anerkennung der Schuld verbunden war.

2. Falls Sie den Handel mit Spezierstöcken nicht aufgeben wollen, haben Sie Gewerbesteuer zu zahlen.

W. B. Nachdem Sie in Erfahrung gebracht haben, daß Ihr Gutsherr die Gebühren des Arztes für Sie und Ihre Familie nicht zur freien Station zählt, welche er im Uebrigen Ihnen reichlich gewährt, ist die Sache erledigt. Witten wollen Sie ausweichend nicht und erzwingen können Sie auch nicht, daß Ihr Prinzipal die Arztgebühren übernimmt.

B. S. Landg.-Sekretär Altrichter, Berlin, Brunnenstr. 75 II wird als Schreibfachverständiger viel in Anspruch genommen. Wenn Sie die zu vergleichenden Handschriften einsenden, wird er ein Gutachten abgeben und dasselbe auf Erfordern vor Gericht vertreten.

Wetter - Ausichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 14. April: Wolkig m. Sonnenfchein, milde, Nebel a. d. Küsten. 15. April: Vielfach bedekt, kühl, Erströmen, später aufklärend. 16. April: Meist heiter, Tags warm, kalte Nacht. 17. April: Vielfach heiter bei Volkszug, schön, warm, strichweise Gewitter und Hagel, lebhafter Wind.

Thorn, 12. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen etwas matter, gute Qualitäten bleiben beachtet, 126-27 Pfd. bunt 125-26 Pfd., 131 Pfd. hell 128-29 Pfd., 133-35 Pfd. hell 130-31 Pfd. — Roggen etwas matter, 119-20 Pfd. 107 Pfd., 122-24 Pfd. 108-10 Pfd. — Gerste nur feinste Waare beachtet, Brauwaare 134-40 Pfd., feinste über Notiz. — Hafer gute, reine Waare 130-36 Pfd.

Bromberg, 12. April. Amtlicher Handelskammer - Bericht Weizen 128-134 Pfd., geringe Dual. 122-127 Pfd. — Roggen 108-114 Pfd., geringe Qualität — Pfd. — Gerste nach Qualität 120-130 Pfd. — Bran- 131-136 Pfd. — Erbsen Futter- nom. 130-140 Pfd. Koch- nom. 150-165 Pfd. — Hafer 125-138 Pfd. — Spiritus 70er 29,75 Pfd.

Köpen, 12. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 47,00, 50 loco ohne Faß (70er) 27,50. Still.

Table with columns: Kurs, Div., and various stock market entries including 'Königsberger Courser', 'Hypothekeng.', 'Prior-Oblig.', etc.

Amtlicher Marktbericht der k. k. Reichsanstalt für den Handel in der Central-Markthalle.

Fleisch. Rindfleisch 30-58, Kalbfleisch 30-65, Hammelfleisch 40-53, Schweinefleisch 44-53 Pfd. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 63-65 Pfd. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse — Enten — Fühner, alte 1,00-1,50, junge 1,00, Tauben 0,65 Pfd. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse 4,50-4,80, Enten 2,00, Fühner 1,20-2,30, junge 0,80-1,00, Tauben 0,66 Pfd. per Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 36-69, Bander 74-85, Barsche 23 bis 53, Karpfen 67-80, Schleie 111, Bleie 10-38, bunte Fische 20 bis 24, Aale 52-97, Aels 40 Pfd. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Döfelfisch 82-88, Lachsforellen —, Hechte 40-45, Bander 60-70, Barsche 10-24, Schleie —, Bleie —, Pöfse 6-18, Aale 40-80 Pfd. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 50-120, Stör 110-120 Pfd. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-0,60 Pfd. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30-2,50 Pfd. v. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Prov. 1a 103-107, 11a 95-100, geringere Hofbutter 90-95, Landbutter 88-92 Pfd. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 60-70, Limburger 28-38, Tilsiter 12-20 Pfd. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Daber 1,50-1,75 Pfd., Mohrrüben 1,50-2,50, Petersilienwurzel (Schod) 0,75-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00-3,25, Rothkohl 7,00-8,00.

Stettin, 12. April. Getreidebericht. Weizen loco umb. 126-138, per April-Mai 138,50, per Juni-Juli 142,00. — Roggen loco umb. 114-117, per April-Mai 119,00, per Juni-Juli 123,00. — Sommerhafer loco 135-144.

Stettin, 12. April. Spiritusbericht. Loco matter, ohne Faß 50er —, do. 70er 29,00, per April-Mai 29,60, per August-September 31,50.

Magdeburg, 12. April. Zuckerbericht. Rohrzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,10 Schwächer.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Cheviots und Belours à Mf. 1.95 Pfd. per Meter. Versenden jede beliebige Meterzahl an Seidemann. Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt. Muster umgehend franco.

Die best. Nähmaschinen lief. nach all. Orten bei 14tägiger Probe. 5 Jahre Garantie f. 50 M., echte Hohenloer-Maschinen nur 58 M. die bekannte u. überall eingeführte Firma Leopold Hante, Berlin, Karlstr. 19a Nähmaschinenfabr. Illust. Preisl. fco. Lieferant f. deutsch. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz, Beamtenvereine z. Begr. 1879.

1. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. April 1894, vormittags.

188 276 318 448 589 647 87 1021 59 258 88 396 464 [500] 621 [300] 69 908 [1500] 2887 335 455 76 79 672 71 93 823 72 972 [1500] 3063 134 214 38 [1500] 536 620 32 61 776 4054 78 133 238 519 59 78 686 883 5676 228 440 70 695 709 32 819 67 0011 62 287 310 96 91 656 63 71 736 7859 259 76 518 622 9655 137 40 239 570 4 752 889 936 49 74 96 9130 280 [3000] 529 776 93 838 945

10030 34 129 213 500 65 858 95 11220 448 69 612 43 705 932 67 12143 [1500] 96 202 352 418 738 98 818 [1073] 141 84 432 58 519 602 706 21 842 939 [3000] 14067 135 246 89 386 401 18 510 618 556 94 15630 295 59 309 445 596 18 67 88 977 16147 226 367 80 [3000] 417 536 619 713 879 963 17097 85 [3000] 194 [3000] 422 611 878 [500] 983 94 19072 96 359 313 708 26 72 19121 53 84 248 494 524 48 650 878 962

30065 334 70 [3000] 409 752 928 44 21072 205 695 745 20202 62 [1500] 117 97 [3000] 514 96 675 90 942 23247 409 730 77 873 [3000] 75 53 24132 [1500] 421 82 506 670 97 790 808 900 56 80 25025 231 414 [3000] 559 [3000] 667 756 824 260857 424 651 92 834 [1500] 55 55343 44 83 [3000] 255 768 [500] 810 997 253131 351 74 33 [1500] 443 504 635 327 83 291027 77 220 84 93 370 79 91 533 740 67 848 66 950

30048 70 227 83 490 542 638 780 31206 29 41 64 300 35 [1500] 423 527 50 532 32066 76 157 395 [1500] 488 96 [1500] 663 748 811 34962 602 852 715 938 84014 278 92 747 89 328 43 61 323 [1500] 25 55343 588 825 930140 210 64 314 83 514 57 [1500] 650 876 95 37048 74 51 943 251 403 15 32 55 536 838 38110 210 44 74 435 580 704 87 977 39263 [1500] 313 18 547 708 867 937 [3000]

40151 76 248 58 85 387 493 930 41433 526 94 918 42376 459 95 505 40 43100 [3000] 36 [500] 262 69 85 393 663 725 823 902 [1500] 12 13 44074 143 37 84 44 629 726 872 45098 43 61 323 [1500] 25 55343 861 94 40293 94 451 636 714 811 83 47233 23 407 14 583 740 55 48904 208 402 47 595 687 [1500] 768 93 938 49084 168 242 40 351 [3000] 54 86 423 20 59 681 869 903 31 64 [1500]

50007 31 357 542 608 37 721 859 927 51063 101 212 394 487 505 19 714 18 867 59041 206 422 42 507 83 82 86 752 60 823 55085 96 190 636 95 741 952 82 54430 60 567 834 [3000] 35 970 55053 91 146 117 433 694 933 56094 78 247 392 715 823 57000 104 42 [300] 801 61 47 59464 700 859 970 59028 386 824 56 [1500] 62 949

60001 56 317 710 90 922 01140 85 270 82 356 477 503 33 78 790 802 85 02002 263 372 439 74 503 44 70 627 [1500] 747 [1500] 03020 26 271 95 376 504 73 790 90 93 64103 [5000] 379 635 72 74 667 728 42 59 65094 50 [1400] 256 77 337 460 88 003 63 02821 327 [300] 426 684 95 799 [3000] 809 [3000] 45 73 67029 45 49 104 76 264 616 85 879 979 84 02611 296 347 89 95 428 32 651 79 702 842 997 [1500] 00029 30 52 278 345 [1500] 519 78 904

70067 181 209 58 491 548 394 85 913 71182 254 357 96 540 639 742 67 826 [500] 89 823 72113 20 50 247 307 510 19 [1500] 61 616 25 990 73891 96 585 683 48 68 [3000] 790 98 948 74011 242 94 365 90 [1500] 428 79 825 89 826 88 914 [3000] 75001 [3000] 56 97 208 63 409 504 606 756 94 828 76004 151 69 331 477 594 71 749 [500] 853 993 [1500] 77114 68 89 229 63 605 81 822 901 46 51 78103 96 264 330 427 644 789 803 79 9029 74 326 [1500] 356 484 702 53 969

80060 108 433 565 66 636 845 923 89 81089 [500] 138 206 310 53 584 985 915 82211 430 81388 218 39 362 409 523 867 [10000] 916 63 84006 126 63 431 39 532 80 676 759 944 55115 [3000] 63 230 57 675 930107 [3000] 10 [500] 94 236 379 719 [5000] 31 [500] 966 87007 [500] 373 399 493 96 524 674 726 [5000] 88071 392 415 686 90153 334 88 417 545

90065 85 131 291 504 01053 74 148 90 217 44 363 77 539 [3000] 754 826 66 [1600] 97 20202 [1500] 92 133 256 [3000] 698 700 69 992 95029 20 258 80 307 37 436 59 628 76 742 98 840 94033 202 317 415 77 535 624 95110 40 410 23 722 759 74 901 35 00042 220 374 401 82 507 739 990 97004 33 145 374 406 577 700 820 05085 255 309 51 488 [1500] 514 35 36 43 50 102 823 45 66 963 00332 612 98 97 723 [3000] 31 77 [300] 83

100072 132 237 349 53 510 823 58 527 32 67 781 101091 83 163 98 216 35 855 400 52 94 [3000] 74 80 74 89 892 970 102223 32 405 624 714 [3000] 836 103076 183 213 82 445 745 99 814 946 64 104246 31 213 38 552 688 768 91 301 105140 246 478 559 898 913 100216 22 58 182 56 327 810 623 56 78 95 912 78 80 107281 496 714 96 809 32 204033 275 382 457 [1600] 552 100084 106 8 41 218 412 [300] 583 70 894 96

110075 188 90 207 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

120069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

130069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

140069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

150069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

160069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

170069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

180069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

190069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

200069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

210069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

220069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

230069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

240069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

250069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

260069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500] 110060 281 340 561 007 83 813 988 111500 94 227 315 483 [3000] 96 [500] 507 62 646 98 744 808 27 84 39 969 [3000] 12 68 76 3 110568 [500] 61 147 [300] 59 63 870 410 60 847 [3000] 818 99 110257 638 836 [3000] 117004 13 32 259 81 324 64 483 524 78 644 876 87 925 64 118504 504 68 639 74 730 819 110007 107 248 436 54 612 713 30 817 75 980 85

270069 120 301 35 91 96 871 79 985 [500] 111182 239 [1500] 90 339 39 48 537 85 919 113626 72 835 709 954 [500]

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg**. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.
Die Eindeckung von
Schindeldächern
(3452)
aus reinem Kernholz hiesiger Wäldungen
zu bedeutend billigeren Preisen als
meine Konkurrenz. Lieferung franko
nächsten Bahnhof. Zahlung nach Ueber-
eintunft. Gefällige Aufträge erbitte
S. Reif, Schindelmeister,
Schuppenbeil.

Walzen
riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen
sauber, schnell und billig (2466)
A. Scheffer, Strahlin-Brangschin
Bestpr., Bahnstation.

Die Maschinenfabrik
und Eisengießerei
in **Wew**
übernimmt
alle Reparaturen
an Lokomotiven, Dampf-
drehmaschinen zc. zu den
solidesten Preisen u. weit-
gehendster Garantie.
Dieselbe liefert die
mehrfach a. Ausstellungen
prämierten (6489)
Dreschmaschinen und
Kofwerke
in vier Größen, sowie
Häckselmaschinen
in sieben Größen, ebenso
Pferderechen und
Säemaschinen
neuester Konstruktion; alle
anderen Arten
landwirthschaftl.
Maschinen
und **Ackergeräte**
nebst **Sprizen, eisernen**
**Wasserwagen, Seilschei-
ben-Transmissionsbode** zc.
billiger, bei solidester Aus-
führung, wie jede andere
Fabrik.
A. v. Kutzschenbach.

Tenderings
berühmte Cigarrenmarken
La Partura, v. 100 St. 5 Mk.,
Frieda, v. 100 St. 7,50 Mk.
sind hochfein in Qualität u. Geschmack.
Tendering's Rauchtobak, 9 Pfd.
9 Mk., ist unübertroffen. Nur zu be-
ziehen von **Adolf Tendering**,
Größte Holl. Cig.- u. Tabak-Fabrik,
Crich, a. d. Holl. Grenze. (2421)


Fahrräder
Fabrikat ersten Ranges, unvergleichlich
leichter Gang, geringes Gewicht, hoch-
elegante Ausstattung, offerirt zu sehr
billigen Preisen (1884)
Paul Schulz, Braunsberg Dyr.
Man verlange Preislisten.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1861. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Instrumente. Ueberreicht in Stimm-
haltung und Dauerhaftigkeit der Me-
chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
— Umtausch gestattet. —
Illustrirte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

In Meiner Charget
berend. 10 Pfd. Postford Mk. 6 frei.
incl. Korb geg. Nachnahme (6543 U)
Emil Marcus, Metz.
Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne
bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk
(keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft
zu machen, welches mich 80jähr. Mann
von 5jähr. Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit und schwacher Verdauung befreit
hat. **F. Koch, Königl. Förster a. D.**
in **Welfersen, Kr. Hörter, Westfalen.**

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen
Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.
9559)

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchameng. 18.
Ueber 200 erste
Auszeichnungen
Goldene Medaillen
L. S. W. U. S. W.

Preis-Blätter mit
Zeichnungen
unentgeltlich und
postfrei
liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie **Centrifugen, Butterfässer, Butternetze, Käsegeräthe,**
Blechwaren, Milchfässer, Molkerei-Bebarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für **Burmeister & Wains-Centrifugen.**

Das Gold-
Silber-,
Granat- und
Corallen-
waaren-Lager **Goldschmiedegasse 5, Danzig,** soll wegen
Dispositionsveränderung behufs Ermittlung der Aktiva durch
Ausverkauf (5966)
gänzlich geräumt werden. Vorhanden sind:
Goldene und silberne Ketten, Medaillons, Armbänder, Uhren
(goldene von 20 Mk. an), **Broches, Boutons, Kreuze, Nadeln,**
Knöpfe zc.
Goldene Damen- und Herren-Siegel- und Freundschaftsringe
(mit gefehl. Stempel).
Leib-Schmuckringe, massiver Goldreif mit Todtentopf, von 7
bis 11 Mk. pr. Stück.
Artillerieringe, massiver Goldreif mit Granate, von 7 bis 11 Mk.
pr. Stück.
Kaiser-Ringe, Neuheit, dehnbarer Schlangenring, von 18 bis
24 Mk. pr. Stück zc.
Silberne Suppen-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Becher,
Serviettenringe, Besteckfächer zc.
Double-Schmuck 15% Gold auf Silber aller Art, wie **Ketten**
Armbänder, Medaillons zc.
Granatcolliers, Broches, Boutons, Armbänder, Nadeln zc. aus
den besten Fabriken Böhmens in großer Auswahl.
Corallenschmüre, Armbänder, Broches, Boutons, Nadeln in allen
Stärken und Farben.
Große Auswahl in Tafelaufsätzen, Fruchtschalen, Kuchenteller,
Zucker- und Butterdosen, Menagen zc. in Silber, guter
Verfilberung.
Auswahlendungen gern zur Verfügung. **Wiederverkäufer**
besondere Berücksichtigung.
Die Preise stellen sich bis 100 Prozent billiger als die in
den Katalogen der s. a. Versand-Geschäfte verzeichneten.
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren künstlich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig Fischmarkt 20/21**
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel,
Laschenbolzen, Lagermetall zc. billigt.
Die anerkannt allerbesten (6218)
Fahrräder
sind zu den coulantesten Zahlungsbe-
dingungen durch Vermittlung eines
Radfahrer-Clubs zu Fabripreisen zu
haben. Prospekte gratis. Offerten unter
„Radfahrer“ an **Heinr. Eisler,**
Hamburg.
Gänsefedern 60 Pf.
neue größere, per Pfund, Gänsefedern,
wie sie von der Gans fallen, mit sämt-
lichen Dunnen, Pfd. 1,50 Mk., kleine for-
tirtre Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., gefüllene
Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mk., prima Waare
Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
A. Sasse, Petzsch (Oderbruch).

Laake's neue Patent-Ackeregge
D. R.-P. 31 536, 66 207.
Vollkommenste
Egge
für alle Ver-
hältnisse.
Doppelte
Leistung
gegen die
alte Quadrat-Egge.
Kein Verstopfen.

Bequemes
Schärfen
und
Auswechseln
der Zinken.
Geringe Zugkraft
Mässiger
Preis.
Zwei-, drei- oder vierhalkige Felder je nach Erforderniss.
Verzeichnisse portofrei und unentgeltlich.
Allein berechnigte Fabrikanten
Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Einrichtung
completer
Sägewerke
C. BLUMME & SOHN
SPECIAL-FABRIK für Säge- und
Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber
500
Walzengatter
geliefert
KATALOGE
gratis und franco

**BROMBERG-
PRINZENTHAL.**
Eigene Geschicktsstellen in Ostn an Rh.
Magdeburg, Priesian, Hamburg,
Warschau, Bucarest.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung bestimmt 18., 19. und 20. April cr.
Hauptgewinne: 50000, 20000, 15000 M. Baar.
Originallose à 3 Mk. — Porto u. Liste 30 Pf. —
empfehl. (4807)
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Rothe + Loose
Ziehung 18.—20. April.
Hauptgewinne: 50000, 20000 etc. Hauptgewinne
Original-Lose a 3 Mk., Anthelle 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pfennig.
1/2 10 Mk., 1/3 5 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig extra.
Peter Loewe
Bantgeschäft Berlin W., Mohrenstraße 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter, Berlin.**

Julius Ross, Handelsgärtner
Bromberg
Gärtnerei: Danzigerstraße 38 (2879)
Blumen-Salon: Danzigerstraße 7
Filiale: Wolmarkt 2.
Fernsprechanschluß 161.
Hochstämmige, niedrige und wurzelechte Rosen.
Größte Auswahl von Stauden-Gewächsen, Gemüse- und
Sommerblumen.
Alle Garten-Arbeiten sowie Anlagen werden billig u. nach neuestem Styl ausgeführt.
Som 1. April d. J. an findet in meiner zweiten Gärtnerei, der früheren
Königschen, Berlinerstr. 18, der Verkauf sämtlicher angepflanzter Sachen statt.

Dr. Cremer's
Toiletteseife, Schutzmarke Löwe
aus den besten Rohmaterialien hergestellt, reinigt und erfrischt die Haut,
eignet sich für Jedermann zum täglichen Gebrauche, greift
auch bei fortgesetztem Gebrauche die empfindlichste Haut
nicht an und ist jeder Mutter zu empfehlen, als die (3312)
zuträglichste und dienlichste Wasch- und
Badeseife für Kinder und Säuglinge.
Preis nur 25 Pfg. per Stück. (3312)
Erhältlich in Graubenz bei **Fritz Kyser u. Paul Schirmacher.**
Eugros-Verkauf: **Phil. Müller & Cie., Frankfurt a. M.**

Selbstthätige Viehtränke
— geschlich geschützt — Neues verbessertes System.
Wasser-Versorgung
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet
— Zahlreiche Referenzen. —
Fr. Bassmus, Magdeburg.


LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Just Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Am 8.
in Wien
den Erz-
hörden, d.
der deut-
der Kaiser
des Kaiser
Grübl ge-
Bedauern
und begli-
einer so j-
sich alsda-
dorthin u-
welche die
In der Ho-
Maria U-
Bald:
städter Re-
führenden
Rapports
zur Kolon-
alsdann
Kaiser ja
lobte die
giments.
zum Früh-
Oberst De-
haber des
gab, weld-
empfindet.
Worten fi-
des Ditar
zahlreiche
seines tre-
dem Siege
berg, un-
die Frage
kilo „rei-
Der Kai-
mit dem
Beendigung
zum Hin-
Kaiser W-
auszeichn-
Unter
Ehrenrufer
begab sich
Kronpri-
Kaiser W-
stättete er
ab, gab
Kalmoch i
Hofburg.
Nachm
Ceremonie
Hofoper e-
hatte Kai-
zu Thee i
Bei d
Hauptstad
der Offizi-
Fürd
werden in
schan“ an
an der Ri-
anten bei
an India
wird zun-
gegen die
Schreiber
Zeitschrift
und Entf-
Die (dem
Schiff
worden, d-
Wärmer fi-
Tropenhi-
fangenen d-
wilde Thie
Affesse
Gefangene
beim Esen
Schiffe i
Baar auf i
Die Solba
Feinden di-
würde mit
Rähnen an
herübergez
Dann
abgehal-
„Ein e-
au haben.